MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

74 (16.3.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74447

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 74. Mittwoch, 16. März 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Vorsichtsmaßregeln.

Die deutsche Reichshauptstadt wird wahrscheinlich für die kommende Legislaturperiode bereits mit allen ihren sechs Wahlbezirken an die Sozialdemokratie ausgeliefert werden und künftighin im Reichstage ebenso wie Hamburg, Königsberg, Elberfeld-Barmen und die meisten anderen Großstädte eine Vertretung durch Sozialdemokraten genießen. Wir bedauern diese Thatsache, die nicht zu ändern ist, da die Interessen vieler Bürger der betreffenden Städte durch die einseitige Arbeitervertretung gerade keine besondere Förderung erfahren. Dieses Bewußtsein wird eines Tages noch viel schärfer in die Erscheinung treten, es wird sich dem deutschen Volk noch viel lebhafter als jetzt geltend machen, wenn erst alle größeren Industriemittelpunkte nicht mehr durch Arbeitgeber, durch Leute gelehrter Berufsstände oder durch Männer aus den Mittelständen in den gesetzgebenden Körperschaften ihre Vertretung finden, sondern durch Sozialdemokraten, die erklärtermaßen Feinde unserer monarchischen Regierung sind und auf Mittel sinnen, das Bestehende umzustürzen, obgleich sie noch gar nicht wissen, was dann an die Stelle desselben treten soll.

Im größten deutschen Staate, in Preußen, finden bekanntlich Klassen-Landtagswahlen nach den Steuersätzen statt.

Diese Art der Wahl ist durchaus nicht zu empfehlen, da sie mancherlei Unzuträglichkeiten bietet, wie denn noch kürzlich in den Zeitungen erzählt wurde, im Westfälischen gäbe es eine Stadt, in der eine einzige größere Familie mit ihren Annexen und Verwandten 16 Stadtvertreter (nach einem ähnlichen System) zu wählen habe, die übrigen Bewohner des Ortes nur 8. Wenn dies wahr ist, so wäre es ein absonderlicher Mißstand. Auch Fürst Bismarck schwärmte seiner Zeit durchaus nicht für die Klassenwahl und hat sich öfters dahin ausgesprochen, daß sie „eigentlich" miserabel sei. Warum wurde sie denn nicht aufgehoben? Weil man das kleinere Uebel beseitigt und einem größeren Thür und Thor geöffnet hätte.

In unserem Nachbarstaate Württemberg ist man jetzt mit Versuchen, neue Wahlordnungen für die erste und zweite Kammer gesetzlich festzulegen, beschäftigt. Zu einem Abschluß ist man dort aber noch nicht gelangt, wie sich in Zukunft die Lage daselbst gestalten wird, ist noch ungewiß. Es wird sich doch noch erst zeigen müssen, wie die neu zusammengestellte Maschine arbeiten wird. Bei uns in Baden wäre die Regierung gar nicht abgeneigt, direkte Wahlen einzuführen, wenn einige Vorsichtsmaßregeln getroffen würden. Daß sie an dieselben denkt, wird ihr von den Mitgliedern der staatserhaltenden Parteien gewiß nicht übel genommen werden; denn daß eine Regierung Selbsterhaltungstrieb besitzt, kann man ihr doch nicht verargen, ja, man muß es von ihr fordern. Ob nun mit dem Fieser'schen Antrage der von den Kreisversammlungen zu wählenden Abgeordneten das allein Richtige getroffen worden ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Es ginge vielleicht auch noch auf andere Weise. Gegen das einfache direkte Wahlrecht wehrt sich die nationalliberale Partei in keiner Weise. Worin die Vorsichtsmaßregeln bestehen sollen, wird man ja sehen, es wird an weiteren Vorschlägen in dieser Richtung nicht fehlen. Jedenfalls aber — discite, moniti! Gewarnt seid ihr, nun zieht Eure Lehre daraus. Neben dem sogenannten Proporzsystem wird jetzt in der Presse vielfach auch die Wahlpflicht oder Mußwahl erörtert, die hie und da ganz andere Resultate erzielen könnte.

Uebrigens erinnert die Handlungsweise des Großherzogs in wohlthuender Weise an das Beispiel seines Königlichen Schwiegervaters, Wilhelms I., der im Mai 1863 ähnliche Anmaßungen des Preußischen Abgeordnetenhauses in einer Königlichen Botschaft mit folgenden Worten zurückwies:

> Mit allem Ernst muß ich dem Bestreben des Hauses der Abgeordneten entgegentreten, sein verfassungsmäßiges Recht der Theilnahme an der Gesetzgebung als ein Mittel zur Beschränkung der verfassungsmäßigen Freiheit Königl. Entschließungen zu benützen. Ein solches Bestreben gibt sich darin kund, daß das Haus der Abgeordneten seine Mitwirkung zu der gegenwärtigen Politik Meiner Regierung ablehnt, und einen Wechsel in der Person Meiner Rathgeber und Meines Regierungssystems verlangt. Damit will das Haus Mich nöthigen, Mich mit Ministern zu umgeben, die ihm genehm sind; es will dadurch eine verfassungswidrige Herrschaft des Abgeordnetenhauses anbahnen. Dieses Verlangen weise Ich zurück, Meine Minister besitzen Mein Vertrauen, ihre amtlichen Handlungen sind mit Meiner Bewilligung geschehen, und ich weiß es Ihnen Dank, daß sie es sich angelegen sein lassen, dem verfassungswidrigen Streben des Abgeordnetenhauses nach Machterweiterung entgegenzutreten.

Maßregeln gegen Hochwassergefahren.

Angesichts der schweren Schäden, welche die Hochwasser des verflossenen Jahres auch in Süddeutschland angerichtet haben, wird es von Interesse sein, etwas nähres über die Maßnahmen zu erfahren, welche die preußische Regierung behufs Verhütung der Wiederkehr solcher Ereignisse für Schlesien treffen will. Die schwere Hochwasserkatastrophe, von welcher im vorigen Hochsommer einige Theile Preußens und namentlich die Provinzen Schlesien und Brandenburg heimgesucht worden sind, hat ein umfassendes planmäßiges Vorgehen zur Verbesserung der Hochwasserabflußverhältnisse der schlesischen Gebirgsflüsse veranlaßt. Und zwar ist es Se. Majestät der Kaiser, welcher die Initiative dazu ergriffen hat. Auf die ersten Meldungen über die schweren Verheerungen, welche die schlesischen Gebirgsflüsse Ende Juli v. Js. angerichtet haben, hat er nicht nur sofort die nöthigen Schritte zur Linderung des augenblicklichen Nothstandes, sondern auch die Vorbereitung geeigneter Maßnahmen zu thunlichster Verhütung der Wiederkehr ähnlicher Katastrophen angeordnet.

Jene preußischen Gebirgsflüsse entbehren noch des planmäßigen Ausbaues, dessen sich z. B. dank einer guten Gesetzgebung und Verwaltung die hochwassergefährlichen Flüsse und Bäche Badens erfreuen. Bei den in Preußen zu ergreifenden Maßnahmen werden die badischen Einrichtungen und Veranstaltungen denn auch vielfach zum Vorbilde dienen. Doch wird man bei der Gestaltung des Landes, vermöge deren die gefährlichsten Gebirgsflüsse in ihrem unteren Laufe ganz flaches Land durchströmen, noch in höherem Maße als bei uns neben der regelmäßigen und unbehinderten Abführung der Hochwässer auf die Zurückhaltung des Wassers und der Geschiebe in den Quellgebieten und oberen Fußläufen Bedacht zu nehmen haben. Unter anderen Mitteln zur Erreichung dieses Zieles kommt dafür in erster Linie auch die Anlegung größerer Sammelbecken durch Errichtung von Thalsperren in Frage, wie sie in den Industriegegenden Rheinlands und Elsaß-Lothringens zu gewerblichen Zwecken und neuerdings auch zu Zwecken des Wasserschutzes in immer größerer Zahl errichtet werden. Man hat es dabei mit einem Gesammtunternehmen von hervorragender Bedeutung und großem Umfange zu thun, zu dessen Ausführung daher erhebliche Aufwendungen nöthig sein werden, das aber auch sehr erheblich zur Förderung der Landeskultur in den betreffenden Landstrichen beitragen und auch für die anderen von Hochwasser bedrohten Theile Deutschlands von großen Interesse sein wird.

Deutsches Reich.

Das hiesige demokratische Organ

hat gestern die politische Charakterfestigkeit des Mannheimer Kandidaten der Nationalliberalen für die bevorstehende Reichstagswahl, des Reichstagsabgeordneten Herrn Ernst Bassermann, in der ihm eigenthümlichen Weise anzugreifen für angemessen gefunden. Das Blatt sollte, statt leere und abgedroschene Redensarten im Munde zu führen, diese Charakterlosigkeit denn auch beweisen; denn Herr Bassermann hat in seiner politischen Laufbahn niemals etwas versprochen, was er nicht auch zu halten bemüht gewesen wäre. Die Kampfesweise, die darin besteht, einen Mann zu verdächtigen, der stets seiner ehrlichen Ueberzeugung und Meinung in den wirthschaftlichen Fragen der Gegenwart kräftigen und rückhaltlosen Ausdruck gegeben und der seine Absichten diesen Fragen gegenüber für die Zukunft stets in so lichtvoller und überzeugender Weise kund gegeben hat, brauchen wir nicht weiter zu charakterisiren. Das Urtheil über Herrn Bassermann als charakterfesten Politiker überlassen wir unseren Mitbürgern.

Die Kommission der Ersten badischen Kammer für Justiz und Verwaltung hat nach der „Bad. Pr." dem von Geh. Hofrath Prof. Dr. Georg Meyer erstatteten Kommissionsbericht zufolge an dem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf betr. die Ausübung der Realberechtigung eine Reihe von Abänderungen vorgenommen und beantragt, den Entwurf in der von ihr gegebenen Fassung anzunehmen. — Auch zu dem Gesetzentwurf über die Aenderung des Gesetzes vom 3. Februar 1868 betr. die Rechtsverhältnisse der Dienstboten beantragt die gleiche Kommission, wie der von Graf v. Helmstatt erstattete Bericht ausführt, mehrere Abänderungen und Annahme des Entwurfs nach ihren Vorschlägen. Zu diesem Gesetz liegt eine Petition des badischen Gastwirthsverbandes vor, welche dahin geht, die Bestimmung über Dienstbotenzwang auch auf volljährige Dienstboten auszudehnen, und zweitens, die Regierung zu ersuchen, beim Bundesrath dahin zu wirken, daß die Kellnerinnen nicht mehr unter die Gewerbeordnung, sondern unter die Dienstbotengesetzgebung fallen und somit auch nach erreichter Volljährigkeit dem Dienstbuchzwang unterliegen möchten. Der erste Theil der Petition findet durch eine von der Kommission vorgeschlagene Aenderung des vorliegenden Gesetzentwurfs seine Erledigung. Bezüglich des zweiten Theiles der Petition beantragt die Kommission, zur Tagesordnung überzugehen, weil es gegenüber den klaren Bestimmungen des Dienstbotengesetzes v. J. 1868, sowie der Gewerbeordnung unthunlich erscheine, die Kellnerinnen zu den Dienstboten zu zählen. So sehr eine Regelung der Kellnerinnenfrage als dringend wünschenswerth erscheinen mag, so könne nicht in Abrede gestellt werden, daß die Kellnerinnen den gewerblichen Hilfsarbeiterinnen zuzuzählen sind.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser und der Hamburgische Senat tauschten anläßlich des Stapellaufes des Kreuzers „Hansa" Glückwunschdepeschen aus.

In Londoner politischen Kreisen ist man, nach der „Polit. Corr.", überzeugt, daß auf Rußlands neuerdings gemäßigte Haltung in der ostasiatischen Frage Kaiser Wilhelm großen Einfluß gehabt und dadurch zur Verhütung eines Zusammenstoßes beigetragen habe.

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen wird den Kaiser bei der Einweihungsfeier in der Walhalla vertreten.

Der bayerische Prinzregent wird den König von Sachsen zu dessen 70. Geburtstage am 23. April persönlich in Dresden beglückwünschen.

Gestorben sind:

Der frühere Unionsgeneral W. Rosenkranz, der im Rebellenkriege die Südlichen mehrmals schlug, dann aber am Chickamauga besiegt wurde und später Gesandter in Mexiko war. — Der englische Oberstlieutenant Gaisford, der in Beludschistan getödtet wurde.

Kurze Nachrichten.

Das deutsche Pachtgebiet von Kiautschau beträgt nach genauer Messung 370 Quadratkilometer, ist also beinahe so groß wie das Staatsgebiet von Hamburg. Das Interessengebiet mißt 7100 Qu. und kommt dem Großherzogthum Hessen ziemlich nahe. Der britische Besitz bei Hongkong hat nur 79 Qu. Fläche.

Hervorragende Industrielle und Commercielle, die der freisinnigen Vereinigung und der Volkspartei angehören — aber auch etliche Nationalliberale befinden sich unter den Unterzeichnern — haben eine Erklärung zur Wirthschaftspolitik erlassen, in der sie betonen, daß sie festhalten wollen an der Handelspolitik der letzten Jahre, deren Fortführung und Ausbau sie erstreben. Die Parteivorstände der freisinnigen Vereinigung und der Volkspartei haben sich diesem Vorgehen angeschlossen und den Aufruf unterzeichnet.

Der Reichstag wird sich noch in dieser Tagung mit Maßnahmen, betreffend die deutsch-englischen Handelsbeziehungen zu beschäftigen haben, welche einen provisorischen modus vivendi bezwecken.

Ueber das französische Militär schreibt man der „Köln. Ztg.": Während man bei den französischen Manövern Generäle und Soldaten mit Lob überhäuft, fehlt es auch heute noch überall an der festen und ruhigen Erziehung des Mannes, und wenn der deutsche oder der russische Soldat gehorcht, ohne zu mäkeln, so besitzt wohl der französische Soldat die Tapferkeit des Abenteurers, dessen Schicksal von seinem Schwerte abhängt, aber stummer Gehorsam ist nicht seine Sache, nur ungern und schimpfend gehorcht er und am besten ist es, wenn der Vorgesetzte hierbei ein Auge zudrückt.

Das alte Panzerschiff „König Wilhelm" wird schleunigst in Stand gesetzt. Eins der alten aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichenen Panzerschiffe „Preußen", „Friedrich der Große" oder „Kronprinz" soll vielleicht als Wacht- und Repräsentationsschiff nach Kiautschau gesandt werden, sobald sich die Verhältnisse dort geregelt haben werden und die dauernde Anwesenheit eines ganzen Geschwaders nicht mehr erforderlich erscheint.

Die „Köln. Volksztg." meldet, bezüglich der Deckungsfrage in der Marinevorlage sei von der Centrumsfraktion ein neuer Vorschlag ausgearbeitet worden, von dem anzunehmen sei, daß er die Zustimmung des Bundesraths finde.

Das Panzerschiff „Oldenburg" geht heute nach Kanea und nimmt die deutsche Truppenabtheilung auf. Der Panzer soll von dort nach Messina in's Dock gehen.

In Deutschostafrika sollen Unruhen entstanden sein. Ein Häuptling Marere hat sich gegen die Deutschen erhoben.

Die Budgetkommission des Reichstages setzt heute die Berathung des Flottengesetzes fort.

Der braunschweigische Landtag beschloß, die Regierung zu ersuchen, bei dem Bundesrath dahin zu wirken, daß die eigenen Einnahmen des Reiches durch vermehrte Besteuerung der Genußmittel derart erhöht werden, daß die Ueberweisungen an die Einzelstaaten die Matrikularbeiträge jährlich um 40 Millionen Mark übersteigen.

An der Grenze bei Nancy hat sich ein sogenannter „Zwischenfall" ereignet. Ein deutscher Zollbeamter und ein Grenzaufseher sollen die Grenze überschritten haben und in einen Conflikt mit französischen Arbeitern gerathen sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Das Haus beginnt die zweite Berathung der Militärstrafgerichtsordnung.

§ 1 bezeichnet die Personen, die der Militärstrafgerichtsbarkeit unterstellt sind wegen aller strafbaren Handlungen.

Abg. de Witt (Centr.) als Berichterstatter berichtet ausführlich über die Verhandlungen der Kommission.

Kriegsminister v. Goßler weist auf den erfreulichen Fortgang der Kommissionsverhandlungen hin. In den Abweichungen der bayerischen von der preußischen Gerichtsordnung liege die Schwierigkeit des Zusammenkommens. Hierüber habe die Kommission eine Vereinbarung getroffen. Die Kommissionsbeschlüsse seien sehr wohl annehmbar. Ein Theil davon sei allerdings verbesserungsbedürftig und bei einigen müsse die Regierungsvorlage wieder hergestellt werden, da man sonst die Garantieen für die Annahme weder übernehmen könne noch wolle.

Abg. Dr. Haase (Soz.) befürwortet einen Antrag Auer, nach dem die Militär-Strafgerichtsbarkeit nur wegen militärischer Vergehen anwendbar sei.

Abg. Beckh (fr. Vp.) begründet einen Antrag Beckh-Munckel, nach dem die zur Disposition gestellten Offiziere der Militärgerichts-

MARCHIVUM

hatten wegen bürgerlicher Vergehen nur dann unterstehen, so lange sie im aktiven Heere wieder Verwendung finden.

Generallieutenant v. Viebahn widerspricht diesen Anträgen. Offiziere zur Disposition müßten jeden Augenblick zum Eintritt bereit sein und seien nicht in der gleichen Lage wie verabschiedete Offiziere.

Abg. Bassermann (natl.): Auch seine Partei lehne die Anträge ab. Die preußische militärische Rechtsprechung sei im allgemeinen gerecht trotz mancher Verzwickthheiten des Verfahrens. Redner will in das feste Gefüge der Armee nicht eingreifen und lehnt deshalb auch den Antrag Beckh ab.

Gröber (Centr.) tritt für die Commissionsbeschlüsse ein, die einen großen Fortschritt gegenüber dem bisherigen preußischen, württembergischen und bayerischen Verfahren darstellen. Redner spricht sich gegen die neuen Abänderungsanträge aus.

v. Staudy (kons.) erklärt, seine Partei erkenne die Reformbedürftigkeit des preußischen Verfahrens und die Nothwendigkeit der Einheitlichkeit an. Jedoch sei die Kommission mit den Abänderungen zuweit gegangen. Redner befürwortete einen Antrag v. Puttkamer, nach welchem mehrere Punkte der Regierungsvorlage wiederherzustellen sind.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Dr. Haase (soz.) und Beckh (freis. Vp) und des Berichterstatters de Witt wird § 1 unter Ablehnung der Anträge Auer und Beckh mit den Zusätzen der Kommission angenommen.

Zu § 2 beantragte Munckel (freis. Vp.), den Absatz zu streichen, nach dem Offiziere des Beurlaubtenstandes wegen Zweikampfes, Herausforderung, Annahme der Herausforderung und Kartellträgens der Militärgerichtsbarkeit unterstehen.

Generallieutenant v. Viebahn: Die Militärgerichte beurtheilten das Duell streng nach dem Gesetz. Die Cabinetsordre vom 1. Januar 1897 habe eine sehr wichtige Wirkung gehabt.

Abg. Groeber (Centr.) bemerkt gegenüber Munckel, das Centrum habe redlich an dem Gesetz mitgearbeitet, das zwar kein Ideal sei, aber viel Gutes enthalte.

Generallieutenant v. Viebahn weist noch darauf hin, daß die Offiziere des Beurlaubtenstandes dem Ehrengericht unterstehen und der königlichen Cabinetsordre Gehorsam schulden.

Abg. Spahn (Centr.): Seine Partei werde für den § 2 stimmen.

Abg. Bebel (Soc.) bezeichnet dies als Verhöhnung des bisherigen Standpunktes des Centrums.

Abg. Munckel (freis. Vp) beantragt über seinen Antrag namentliche Abstimmung.

Diese ergibt 109 Stimmen gegen und 78 für den Antrag. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. März 1898.

Die Frage der Besteuerung der Kunstweine

nach dem Entwurf eines Gewerbesteuergesetzes in Bayern.

Herr Kommerzienrath Emil Seyler sen., in Firma Fried. Seyler in Deidesheim machte in der letzten Plenarversammlung der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer in obigem Betreff folgende Ausführungen, die sicherlich auch in Baden interessiren werden:

Nachdem mir von der verehrlichen Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer der Auftrag zu theil geworden war, den die Frage der Besteuerung der Kunstweine nach dem Entwurf eines Gewerbegesetzes für Bayern betreffenden Verhandlungen der heutigen Versammlung beizuwohnen, habe ich mich bemüht, möglichst zahlreiche Ansichten von Interessenten — Weinproduzenten sowohl als Weinhändlern — zu hören, um in einer sachlichen Erörterung das Ergebniß dieser meiner Informationen gemeinsam mit meinen persönlichen Ansichten zum Ausdruck zu bringen. Ueber die Weinfabrikation als solche, die nicht nur in verschiedenen weinproduzirenden Gegenden, sondern auch in manchen Gebieten Deutschlands, in denen man hauptsächlich Bordeaux-Weine zum Angebot bringt, betrieben wird, werde ich mich nicht mehr weiter verbreiten, um nicht aus dem Rahmen der mir zugewiesenen Aufgabe herauszutreten.

Was ich, als zur Sache gehörend, vorzutragen habe, will ich in drei Punkte zusammenfassen und dieselben so kurz wie möglich besprechen.

In der Sitzung des Neustadt-Dürkheimer Bezirksgremiums trat in erster Linie — man darf wohl sagen als einmüthiges Ergebniß — die Anschauung zutage, daß als richtigste Maßregel nicht eine Besteuerung, sondern ein im ganzen Deutschen Reiche gültiges Verbot der Kunstweinfabrikation anzustreben sei, also ein Verbot der Herstellung aller weinartigen Getränke, die unter dem Sammelnamen „Kunstwein" verstanden werden, mit Ausnahme solcher Getränke, die für den eigenen Bedarf derjenigen bestimmt sind, die sie bereitet haben. Alle Interessenten, die ich mittlerweile um ihre Ansicht bat, sprachen sich ohne Ausnahme in gleichem Sinne aus.

Ob ein derartiges Verbot zu erreichen ist oder nicht, darüber gehen die Meinungen auseinander. Von wohlunterrichteter Seite wurde mir die Möglichkeit eines solchen Verbotes nicht vollständig abgesprochen. Ich erwähne hierzu noch besonders, daß in der von dem Preußischen Landesökonomie-Kollegium in der am 5. Februar d. J. stattgehabten Sitzung einstimmig angenommenen Resolution ein Verbot der Herstellung und des Vertriebes von Kunstweinen ausdrücklich als durchaus nothwendig bezeichnet wurde. Ich glaube, darauf besonders hinweisen zu müssen, daß in der betreffenden Sitzung der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes ein Verbot der Weinfabrikation nicht auf diejenigen limonadeartigen Getränke ausgedehnt sehen wollte, welche dem Branntweingenuß und seinen nachtheiligen Folgen entgegenzuwirken vermochten. In diesen Worten ist doch die Aussicht auf ein prinzipielles Verbot der Herstellung von Kunstweinen eröffnet.

Nach allem, was ich von berufener Seite hörte, und nach meiner eigenen Ueberzeugung kann ich daher der sehr verehrlichen Handelskammer nur in Vorschlag bringen, sich für ein allgemeines Verbot der Kunstweinfabrikation stets in erster Linie auszusprechen, wodurch dann, wenn ein solches erreicht würde, die Frage der Besteuerung des Kunstweines gegenstandslos wäre.

Ich komme nun zum zweiten Punkt meiner Darlegungen:

Wenn ein eigentliches Verbot der Kunstweinfabrikation sich nicht erreichen läßt, so sind geeignete auf Reichsgesetzen beruhende Maßregeln behufs Erschwerung und Einschränkung der Kunstweinfabrikation selbstredend jedem nur in Bayern gültigen dahingehenden Gesetze vorzuziehen. Auch hierüber ist man in der letzten Handelsgremiumssitzung in Neustadt einig gewesen, und alle von mir befragten Interessenten haben sich in diesem Sinne ausgesprochen.

Ueber die am besten zum Ziele führenden Maßregeln selbst sind die Ansichten getheilt. Einerseits erachtet man als geeignetes Mittel eine strengere Handhabung und Durchführung des Weingesetzes vom Jahre 1892, sowie eine den Verhältnissen entsprechende Abänderung desselben. Eine weitere Anzahl Stimmen spricht sich jedoch auch für die Einführung einer Reichskunstweinsteuer aus. Die Durchführung beider Maßregeln stößt auf große Schwierigkeiten. Insbesondere habe ich Bedenken, ob angesichts der entgegenstehenden Schwierigkeiten die befürwortete strengere Handhabung des vorerwähnten Weingesetzes je zur Thatsache werden wird.

(Schluß folgt.)

I. Acetylen-Fachausstellung Berlin.

Erst heute kommen wir dazu, unseren Lesern etwas über die am vorigen Sonntag eröffnete Ausstellung zu bringen. Alle Berliner Blätter ergehen sich in Lobeserhebungen über das gute Gelingen derselben. So schreibt unter Anderem die „Welt am Montag":

„Die Ausstellung wirkt durch sich selbst, sie bedarf keiner Reklame. Sie zeigt, wie sich die junge, kaum 3 Jahre alte Acetylen-Industrie auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens bereits eine beachtenswerthe Stellung errungen hat. Gleichzeitig aber ist diese Ausstellung geeignet, das Vorurtheil gegen das Acetylen, das leichtsinnige Experimentatoren provozirt haben, vollständig zu zerstören und auch in Laienkreisen Freunde für das schöne, blendend weiße und relativ billige Licht zu gewinnen.

Den Laien überrascht vor Allem die Leichtigkeit der Erzeugung des Acetylengases. Das Geheimniß der Gaserzeugung kann jedem Dienstmädchen klar gemacht werden, und selbst der Nichtfachmann erkennt, wie er durch die einfachen und automatisch funktionirenden Acetylen-Erzeuger von den Gasanstalten unabhängig gemacht werden kann."

Nach einer längeren Besprechung der ganzen Ausstellung sagt dasselbe Blatt von der „Hera", internationale Gesellschaft für Acetylen-Beleuchtung (welches Unternehmen für Süddeutschland ihren Sitz bereits seit ca. 4 Wochen in unserer Stadt hat. Die Red.) Folgendes:

„Ein Universal-Apparat im wahren Sinne des Wortes aber ist der Apparat der „Hera" System Schulke. An Einfachheit, Sicherheit der Funktionirung und Gefahrlosigkeit kann der Apparat kaum noch übertroffen werden. Die Hauptsache aber ist, daß selbst kleine Apparate zur Versorgung einer großen Flammenzahl verwendet werden können, weil die Beschickung der Apparate während des Betriebes so außerordentlich einfach ist.

Daß die Frage der „gefahrlosen" Acetylen-Entwickelung gelöst ist, dafür ist die Ausstellung der bündigste Beweis.

Aber auch die Frage der Beleuchtung selbst, die anfänglich Schwierigkeiten machte, ist seit dem ersten Auftreten des Acetylens in befriedigender Weise gefördert worden. Von den Brennern der ganzen Ausstellung kommen in erster Linie die Schulke-Brenner („Hera") in Betracht, bei denen in sinnreicher Weise die Luftzuführung zur Flamme bewirkt wird, so daß eine Verstopfung der Brenneröffnung von vornherein ausgeschlossen ist.

Herr Henking aus Cannstatt — ein Mannheimer Kind — sagt in der letzten Nummer seines Fachblattes „Voran":

„Die Rückwand der Halle herrlich schmückend, erhebt sich ein großartiges Bauwerk, die Gesammt-Ausstellung der Firma „Hera", Internationale Gesellschaft für Acetylen-Beleuchtung (Ingenieur Schulke). Hoch oben, ca. 12 Meter über dem Boden, thront der herrliche Kopf von Jupiters Gattin „Hera". Die Gesichtsverhältnisse sind ca. 15 Centimeter Nase und ca. 20 Centimeter Augenbreite. Von diesem Kopfe herab senkt sich ein prachtvoller Bau in mehreren Etagen, auf denen sich Lauter mit Acetylen gespeiste Apparate befinden. Solche für zahnärztliche und medizinische Untersuchungen, Waggon- und Fahrradlaternen, Majolika-Tischlampen, eine Masse hochinteressanter und instruktiver Gegenstände. Rechts und links dieses Baues sind eine große Zahl Apparate aufgestellt für 5, 10, 20, 30, 50 und 100 Flammen. Der Vorzug der Schulke'schen Apparate, welche die „Hera" baut, besteht, bekanntlich darin, daß dieselben äußerst einfach sind, automatisch arbeiten und von Jedermann leicht bedient werden können. Es wird in denselben niemals ein höherer Druck als 80 Millimeter erzeugt (1100 Millimeter sind von der Polizei genehmigt. Die Red.). Schon diese Ausstellung „Hera" in der Ausstellung lohnt eine Reise nach Berlin reichlich.

An die letzten Worte des Herrn Henking anschließend, bemerken wir, daß unseren Abonnenten Gelegenheit zur Besichtigung geboten ist, ohne eine weite Reise zu machen. Die hiesigen Inhaber der „Hera" stellen in liebenswürdigster Weise die Besichtigung der Apparate sowie der Beleuchtung zu jeder Zeit frei und machen sich, wie sie uns gegenüber betonten, ein Vergnügen daraus, jedem einzelnen Besucher die Apparate zu erklären, um auf diese Weise dem Vorurtheil gegen das Acetylen zu begegnen. Nach eingehender Besichtigung der Anlage können wir uns nur oben erwähnten Blättern voll und ganz anschließen. Der Apparat der „Hera" schließt in seiner Einfachheit jede Explosionsgefahr aus.

Es sollte uns freuen, wenn wir durch diese Zeilen dazu beitragen würden, dem Acetylen einen Weg zu bahnen, welchen es schon lange verdient hat.

---

* **Zur Vortragserstattung** wurde gestern vom Großherzog Minister v. Brauer empfangen.

* **Versetzt** wurde nach Lauda Expeditionsassistent Jakob Jung von Mannheim.

* **In Folge der bevorstehenden Einverleibung Neckarau's in Mannheim** ist Herr Oberbürgermeister Beck derart mit Geschäften überhäuft, daß gestern keine Stadtrathssitzung stattfinden konnte.

* **Die Budgetkommission des badischen Landtags** trifft heute Nachmittag hier ein, um das Kaufhaus und das Schloßgebäude, in welches das Bezirksamt kommt, und voraussichtlich auch den Industriehafen zu besichtigen.

* **Charakter und Gemüthsbildung als das Hauptziel aller Erziehung.** Ueber vorstehendes für alle Eltern und Erzieher wichtige Thema sprach gestern Abend im Kaufmännischen Verein Herr Prof. Dr. Fritz Schultze aus Dresden, ein gewandter geistvoller Redner und feiner Beobachter der Regungen und Empfindungen der menschlichen Seele. Herr Dr. Fritz Schultze hat mit seinen gestrigen Ausführungen gewiß manches gute Samenkörnchen ausgestreut, das reiche Früchte tragen wird. Die Bildung eines festen sittlichen Charakters sei fast noch wichtiger als alle Kenntnisse und Fertigkeiten. Letztere haben nur dann einen wahrhaften Werth, wenn sie in den Dienst des echten sittlichen Charakters gestellt werden. Was verstehen wir unter einem festen sittlichen Charakter? Wir verstehen darunter nicht blos das Gute zu thun, sondern es mit voller Ueberzeugung von der Nothwendigkeit dieses Handelns zu thun. Nur ein vollbewußter Charakter ist ein ächter Charakter. In seinen Thaten bekundet sich der Charakter, bloße Worte thun es nicht. Wir müssen deshalb unsere Kinder und Zöglinge in guten Handlungen üben. Ebenso wichtig wie die Bildung eines festen Charakters ist aber auch die Bildung des Gemüths. Mancher Mensch besitzt einen festen Charakter, aber kein Gemüth. Es sind das diejenigen Menschen, welche streng gegen sich selbst und gegen andere sind, die wir achten müssen, die wir aber nicht lieben können, weil ihnen das Gemüth fehlt. Das Gemüth ist der warme Sonnenschein, der sich auf die rauhen Felsen des Charakters legt und sie mit lieblichen Blumen besät. Charakter und Gemüth vereinigt bilden erst den willensstarken, liebeswarmen und liebenswürdigen Menschen. Charakter und Gemüth der Kinder können aber nur gedeihen in solchen erzieherischen Kreisen, in denen Friede und Freude herrscht, und solche den Kindern entgegengebracht wird, denn nur dann werden die Kinder freudig ihre Pflichten und Aufgaben, die wir gar nicht niedrig anzusetzen brauchen, erfüllen können. Wo der Vater den ganzen Tag mürrisch im Hause herumläuft und die Mutter ihren Launen fröhnt, können Charakter und Gemüth der Kinder nicht gedeihen, weil ihnen die Freudigkeit und der Friede des Hauses fehlt. Wir müssen auch darauf sehen, daß unsere Kinder Erfolg haben, denn Erfolg ermuthigt und Erfolglosigkeit entmuthigt. Ferner müssen die Eltern darauf achten, daß ihre Kinder sie achten und lieb haben. Ein Vater, der in der Woche mehrmals betrunken nach Hause kommt, kann nicht verlangen, daß seine Kinder ihn achten, und eine Mutter, welche immer in Konzerten, Theater, Gesellschaften u. Kaffeekränzchen sitzt u. sich um ihre Kinder blitzwenig kümmert, wird auch die Liebe derselben nicht erwerben, sondern diese wird sich auf das Hauspersonal übertragen. Die Eltern müssen eifersüchtig darüber wachen, daß sie die Achtung und Liebe der Kinder nicht verlieren und sich deshalb so viel wie möglich mit ihnen beschäftigen. Die Zeit dazu müssen Vater und Mutter haben. Wenn die Kinder Liebe und Achtung zu den Eltern haben, dann ist die Erziehung ein Kinderspiel. Weiter muß in der Familie eine sittliche Lebensluft herrschen, an der sich die sittlichen Lungen der Kinder wie in einer reinen ozonreichen Bergluft stärken und kräftigen können. Ferner muß in der Familie das Gemeinschaftsgefühl gepflegt werden, denn das Gegentheil, der Egoismus, ist die Wurzel alles Uebels. An dem kleinen Feuer der häuslichen Liebe und Treue entzündet sich die große Flamme der Vaterlandsliebe. Wo erstere nicht vorhanden sind, kann auch keine Vaterlandsliebe sich herausbilden. Weiter muß die größte Ordnung und Pünktlichkeit im Haushalt herrschen und Pedanterie ist hier geradezu eine Tugend. Ebenso wichtig ist die wirthschaftliche Ordnung; die Rechnungen müssen pünktlich bezahlt werden (Heiterkeit), ferner ist auf eine geregelte Thätigkeit der Kinder zu sehen, denn Müßiggang ist aller Laster Anfang. Hängematte und Schaukelstuhl gehören nicht in ein Kinderzimmer. Diesen positiven Erfordernissen einer guten Erziehung stehen negative gegenüber. Wir dürfen nicht falsche Begierden in unseren Kindern erwecken. Wenn wir heute unserem Kinde ein Stück Kuchen geben, damit es aufhört zu schreien, wird es morgen schreien, damit es ein Stück Kuchen bekommt und übermorgen trotzdem es ein Stück Kuchen erhält. Auf der anderen Seite darf aber auch nicht der Herr Vater gefräßig alles Gute selber essen, sondern er muß auch in dieser Beziehung das Gemeinschaftsgefühl bethätigen. Wir dürfen ferner in unseren Kindern keine Leidenschaften, Zornes- und Wuthausbrüche aufkommen lassen und zwar auf dem Wege der Milde und des freundlichen Zuredens, dürfen es nicht mit dem schwarzen Mann furchtsam machen. Endlich dürfen wir nicht die Phantasie unserer Kinder durch schlechte Literatur und schlechte Theatervorstellungen vergiften lassen. Die Vergiftung der Phantasie der Kinder ist schon oft die Ursache ihres sittlichen Unterganges gewesen. Das beste Erziehungsmittel ist die Pflege des Kunstsinnes der Kinder. Diejenigen Menschen, die sich an schöner Musik, einem schönen Bildwerke ꝛc. erheben können, werden zu keinen schlechten Handlungen fähig sein. Der Familie muß die Schule treu zur Seite stehen in der Erziehung der Kinder. Was den Kindern im Hause unbewußt angewöhnt wird an guten Handlungen, muß ihnen in der Schule durch Belehrung zum Bewußtsein erhoben wer-

---

Die Zerstörung der Rhein-Pfalz.

Historische Erzählung von Arthur Eugen Simson.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

„Und was bringt Ihr uns?" fragte Klara weiter.

„Herr von Reichenstein schickt den Fremden, die bei Euch wohnen, Wein und einige Lebensmittel", erwiderte Walther.

Ida empfand ein mehr als gewöhnliches Vergnügen über die Aufmerksamkeit, welche der Cavalier ihnen bewies und die Mädchen kehrten jetzt in Begleitung des Boten nach dem Jägerhause zurück.

„Da ist mir ein Kerl begegnet", fing Walther nach einigem Stillschweigen an, „der sich für einen Bauer aus der Gegend bei Philippsburg ausgibt, und seine Familie sucht, die sich in unsere Berge geflüchtet haben soll. Aber ich halte ihn für einen Spion, und hätte ich nicht eine Botschaft zu bestellen gehabt, er würde meinen Händen nicht entkommen sein!"

Klara und Agnes wurden ängstlich, denn bei dem Worte Spion wähnten sie sich schon an die Franzosen verrathen. Ida fragte, ebenfalls nicht ohne einige Unruhe:

„Woran bemerktet Ihr, daß es ein Spion sein möge?"

„O", versetzte Walther, „an mancherlei Dingen. Für's Erste ist er kein Bauer, denn seine Hände sehen nicht aus, als hätten sie je einen Pflug oder Hacke berührt; zweitens ist seine Sprache nicht die der Bauern im Bruchrhein; drittens ist dies nicht der gewöhnliche Weg nach Forbach, wohin er zu gehen vorgibt, und viertens trägt der Schurke den Spitzbuben im Gesicht. Aber ich werde ein Auge auf ihn haben."

„Wir sind doch wohl sicher in diesem Thale", hub Agnes jetzt an, und heftete aufmerksame Blicke auf Walther.

„Herr von Reichenstein hat seine Anstalten so gemacht, daß uns die Schurken nie überfallen können. Die Schwaben haben ihn noch vor ihrem Abzuge aus Baden mit Munition versehen und er hat fünfzig rüstige Burschen bewaffnet und auf Vorposten ausgestellt. Keine Katze kann sich durchschleichen, ohne daß wir sie gewahr werden."

„Gehört ihr auch zu dem Corps?" fragte Ida.

„Auerdings! Wo man nach dem Pfiff der Kugeln fängt, bin ich überall voran. Mein Auftrag ist", setzte er mit Schmunzeln, und einem zärtlichen Blicke auf Klara hinzu, „bei Mühlenbach und in der Gegend aufzupassen."

Sie erreichten jetzt das Jägerhaus, wo Walther seinen Korb nebst einem Briefe von Herrn von Reichenstein an Frau von Sparre abgab und von der Dame eine gute Belohnung erhielt. In dem Briefe meldete der Cavalier: Die Franzosen würden in diesem Augenblicke bereits in Rastatt und Koppenheim eingerückt sein, sie sollte jedoch den Muth nicht verlieren. Die Markgräfin sende ihren Beichtvater in das französische Hauptquartier, wo sich der Kardinal von Fürstenberg befinde, und sie hoffe, für die Stadt Baden-Baden und das Schloß Schonung und Sicherheit zu bewirken.

Den Damen gab dieser Brief einige Beruhigung und sie sahen mit neuen Hoffnungen der Zukunft entgegen.

Der Herzog von Duras hatte sein Hauptquartier in Rastatt genommen. Er war der älteste Marschall von Frankreich und konnte in einem Alter von vierundsechzig Jahren auf eine ruhmvolle, vom Glück vielfach begünstigte Laufbahn mit Stolz zurückblicken. Die Dienste, welche er Ludwig dem Vierzehnten geleistet, hatten ihm die Gunst seines Monarchen und die drei königlichen Orden erworben.

Als Soldat hing er mit außerordentlicher Strenge an den Pflichten seines Standes, aber auf den Schlachtfeldern vertrocknete allmälig in seiner Brust der Quell schöner Menschlichkeit und der Anblick des unendlichen Jammers, welchen der Ehrgeiz des allerchristlichsten Königs in einer langen Reihe von Jahren über Europa gebracht, verhärtete zuletzt das Herz des greisen Kriegers gegen die anklagende Stimme desselben und die stillen Mahnungen des Gewissens. Auf seinem schwarzbraunen, hagern Gesichte lag ein finsterer Ernst, den keine Freuden zu verscheuchen vermochten und nie bemerkte man ein Lächeln auf seinen Lippen, außer in Augenblicken, wo das Schicksal eines Tags sich für seine Waffen entschied. Bei vorgerücktem Alter gab es jedoch Stunden, in denen er sich eines unerklärlichen Trübsinnes und einer gänzlichen Muthlosigkeit nicht zu erwehren vermochte.

Herzog von Duras stand nur noch wenige Schritte vom Grabe, und obgleich er den Tod im Schlachtgewühle nie gefürchtet hatte, so trat er ihm hier doch in einer anderen schrecklicheren Gestalt entgegen, denn in diesem Kampfe galt es keinem Widerstand und bei dem Gefühl menschlicher Ohnmacht und Hinfälligkeit schwanden die Träume des Ehrgeizes wie nichtige Schatten.

Es war um die zehnte Morgenstunde und der Marschall hatte eben mehrere Befehle ausgefertigt, als der Beichtvater der Markgräfin ihm gemeldet wurde. Er ließ ihn sogleich eintreten und der Geistliche überreichte ihm ein Schreiben von seiner Fürstin. Der Marschall durchlas das Papier erst flüchtig, dann überlas er es wieder aufmerksam und schien etwas verlegen auf eine Antwort. „Ihre Durchlaucht bitten mich", fing er endlich an, „der Stadt Baden-Baden oder wenigstens des Schlosses zu schonen, indem es unbefestigt sei und nicht vertheidigt werden könne."

Er ging hierauf mit großen Schritten im Zimmer auf und ab und sagte dann: „Es thut mir leid, des Soldaten erste Pflicht ist Gehorsam."

„Des Menschen erste Pflicht ist Menschlichkeit und des Christen erste Pflicht Liebe", antwortete der Beichtvater mit einer Ruhe und Sanftmuth, die nicht ohne Wirkung auf den Herzog blieben.

„Ich habe meinem Könige geschworen", murmelte er vor sich hin.

„Es ist einer, der auch die Könige richtet", versetzte der Geistliche.

„Mögens die in Paris verantworten", rief der Marschall in sichtbarem Unmuthe.

Es entstand eine kleine Pause, welche der Beichtvater unterbrach: „Gnädiger Herr, Ihr gehört einem Geschlechte an, welches von jeher die Ehre als ein erstes Gut betrachtete. Denkt, was Eure Väter waren. So hätte der edelmüthige Theodor von Duras nicht gehandelt. Ihr habt Euch Eurer Ahnen würdig gezeigt, soll aber der Ruhm eines langen Lebens erbleichen durch die letzten Thaten, die Ihr in der Nähe des Grabes vollbringt? Seht hinter Euch die rauchenden Brandstätten, hört den herzzerreißenden Jammer, die Flüche und Verwünschungen von Tausenden, die Ihr in wenigen Tagen dem Elende preisgegeben, denkt, daß es eine Vergeltung gibt."

Der Marschall war sichtbar bewegt aber er schien unterdrücken zu wollen, was in seinem Innern vorging, stampfte zornig auf den Boden und rief:

„Man zwingt Frankreich zu solchen Handlungen. Haben sich nicht Oesterreich, Schweden, Spanien und die deutschen Fürsten gegen unsere Ehre verbündet und gegen unser Recht?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

den. Dies Alles bildet in der Erziehung aber doch nur die Vorbereitung zur Hauptsache, und diese ist die Selbsterziehung. Der Mensch muß einmal zu dem Entschlusse kommen, so und nicht anders leben zu wollen. Dieses Beschlußfassen mit Bewußtsein ist die Krisis in der Charakterbildung. Der Mensch muß sich selbst prüfen und zwar mit Wahrhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit und muß dann auch seinem Entschlusse treu bleiben. Die hochinteressanten Ausführungen des geschätzten Redners fanden stürmischen Beifall. Leider war der Besuch der Vorlesung kein sehr starker.

* **Die Fuhrwerksberufsgenossenschaft Sektion Baden und Pfalz** hielt am Sonntag in Landau ihre Versammlung ab. Anwesend waren 60 Vertreter. Herr Fr. Ries-Mannheim, der Sektions-Vorsitzende, erstattete den Jahresbericht. Nach demselben betrug die Zahl der bei der Sektion versicherten Betriebe 1897 zusammen 1419. Angemeldet wurden im Jahre 1897 92 Betriebe, von denen 33 abgelehnt werden mußten. Die Verwaltungskosten im abgelaufenen Rechnungsjahr belaufen sich auf 5846.53 M., Unfälle wurden 137 angemeldet, das sind 20 mehr als im Jahre 1896. Der Reservefonds der deutschen Fuhrwerksberufsgenossenschaft hat jetzt die Höhe von 2,600,000 M. erreicht und wurden von nun ab Beiträge hierfür nicht erhoben. — Die aus dem Sektionsausschusse ausscheidenden Mitglieder Peter Lieberich-Kaiserslautern, Anton Steinbeißer-Karlsruhe und Hch. Weber-Lenzkirch wurden wieder gewählt, als deren Ersatzleute Verwalter Heizmann-Freiburg, J. Kübler-Karlsruhe und Kaspar Lohbauer-Ludwigshafen. Die Wahl des Delegirten und dessen Ersatzmannes zur Genossenschaftsversammlung für die Zeit vom 1. Oktober 1898 bis dahin 1900, sowie die Wahl eines Ersatzmannes für die Zeit bis 1. Oktober 1899 fiel auf Frdr. Ries-Mannheim als Delegirten und Andr. Steinbeißer-Karlsruhe. Hier bemerkte der Vorsitzende, daß auf dem diesjährigen Genossenschaftstage in Köln auf Antrag des Reichsversicherungsamtes über einen Fahrtarif Beschluß gefaßt werden müsse. Die Ersatzwahl von Vertrauensmännern und deren Stellvertreter in den Bezirken, wo solche nicht vorhanden sind, wurde dem Ausschuß überlassen. Als zweiter Schiedsgerichtsbeisitzer wurde Anton Kuchenmeister, als dessen erster Stellvertreter Gottlieb Kögel und als zweiter Stellvertreter Johann Ueberrhein, alle von Mannheim, gewählt, als zweiter Stellvertreter des ersten Schiedsgerichtsbeisitzers auf die Amtsdauer bis 1. Oktober 1900 Johannes Reffert von Ludwigshafen. In die Rechnungskommission für das Jahr 1898 wurden gewählt Johannes Baumgärtner-Ludwigshafen, Gottlieb Kögel und Andreas Heilig-Mannheim. Die nächste Versammlung findet in Ludwigshafen statt.

* **XVI. Verbands- und Jubiläumsschießen des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes und des Badischen Landesschützenvereins.** Die Ehre, im 25. Jahre des Bestehens dieser Vereinigung die Mitglieder der Verbandsvereine zum Jubiläumsschießen bei sich aufnehmen zu dürfen, wurde der Stadt Landau in der fröhlichen Pfalz zu Theil. An den Festvorbereitungen wird bereits seit Beginn des Jahres eifrig gearbeitet. Zum Festplatz wurde das Gebäude im Nordwesten der Stadt anschließend an die reizenden Waldanlagen des ehemaligen Fortglacis ausgewählt. Vom Festplatze aus übersieht man die abwechslungsreiche Kette der Haardtberge mit den Ruinen der Landeck, Madenburg und des Trifels, der Maxburg u. s. w. bis hinunter gegen Dürkheim. Auf der dem Gebirge zugewendeten Seite werden sich die Schieß- und die Festhalle mit dem Gabentempel erheben, während die Vergnügungsveranstaltungen seitwärts und im Rücken der Festbauten Aufstellung finden werden. Der Finanzausschuß hat einen Garantiefond geschaffen, der den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegensehen läßt. Es sind somit die Vorbereitungen im besten Gange, um dem Verbands- und Jubiläumsschießen ein gutes Gelingen zu sichern und damit der festgebenden Stadt die beruhigende Sicherheit zu gewähren, daß die unserer Einladung folgenden Schützen keine Enttäuschung erfahren werden. Glänzenderen Empfang mögen sie in größeren Städten schon gefunden haben, sicher aber keinen herzlicheren, als die alte Landavia ihnen bieten wird. Das Protektorat über das Verbands- und Jubiläumsschießen hat Prinzregent Luitpold übernommen. Bringt man damit die bis heute unwidersprochene Nachricht in Verbindung, daß der hohe Herr Ende Juni und Anfang Juli einige Zeit auf der Kgl. Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben zu weilen beabsichtige, so liegt der Schluß nicht allzu fern, daß dem Verbandsschießen die hohe Ehre eines Besuches Sr. Kgl. Hoheit zu Theil werden wird.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Kaspar Kirchner, Hofarbeiter in der Mannheimer Portlandcementfabrik, feiert am 20. März mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Treuer Diener.** Peter Eberle, bedienstet bei Herrn Fritz Hohenemser, feierte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum und wurde aus diesem Anlaß reich beschenkt.

* **In der Kohlendiebstahlsaffaire** ist, wie wir erfahren, der Verhandlungstermin noch nicht angesetzt worden. Wahrscheinlich findet die Hauptverhandlung vor der hiesigen Strafkammer Mitte nächsten Monats statt, da dieser Tage den Angeklagten und ihren Vertheidigern erst die umfassende 146 Seiten enthaltende Anklageschrift zugestellt worden ist. Auf die Anklagebank kommen nicht weniger als 18 Personen; die Ehefrau Bohwinkel ist hierin nicht mit inbegriffen, vielmehr findet gegen diese die Verhandlung erst später statt, falls sie überhaupt infolge der bedauerlichen Erkrankung der Frau erfolgen kann. Unter den Angeklagten befinden sich, wie wir hören, auch die Kohlenhändler Lazarus Lehmann und Johann Lederle. Die Anklage lautet auf Diebstahl, Beihilfe hierzu, Hehlerei, ferner auf Betrug und Untreue sowie Beihilfe hierzu.

* **Zu den Unterschlagungen des Vincenz Jung** hatte die sozialdemokratische Volksstimme geschrieben:

Jung war ein gewaltiger nationalliberaler Feind des „Theilens" und als solcher in der Neckarvorstadt wohl bekannt, weil er keine Gelegenheit versäumte, sich als Ordnungsritter und Sozzenfresser aufzuspielen. Erst Ende vorigen Jahres machte er in letzterer Eigenschaft in der Republik Neckarschleimheim viel von sich reden. Er brachte nämlich damals im Verein mit einigen gleichgesinnten Burschen, die wir wahrscheinlich auch noch unter die Lupe bekommen werden, im Gesangverein „Flora" den Antrag ein, dieser Verein möge einen angesehenen Bürger der Neckarvorstadt, welcher die Vorstandsstelle des Vereins bekleidet, zugleich aber auch das Verbrechen begangen hat, Sozialdemokrat zu sein und sich bei der letzten Landtagswahl als sozialdemokratischer Wahlmann aufstellen zu lassen, für unwürdig erklären, fernerhin ein Vereinsamt zu bekleiden und dem Verein anzugehören. Herr Jung hatte sich aber damals etwas verrechnet. Anstatt ihren bewährten Vorstand, bugsirten die Mitglieder die unverschämten Burschen, die den Antrag gestellt hatten, aus dem Verein. Jetzt ist die nationalliberale Ordnungsstütze völlig unter die Räder gekommen.

Wir haben demgegenüber folgendes zu erklären: Jung ist kein eingeschriebenes Mitglied der nationalliberalen Partei. Die ihm „gleichgesinnten Burschen" von denen die Volksstimme spricht und die seinerzeit den ersten Vorstand des Gesangvereins „Flora" absetzen wollten waren ebenfalls keine Mitglieder der nationalliberalen Partei. Im Gegentheil haben gerade diejenigen Mitglieder der „Flora", deren nationalliberalen Gesinnung allgemein bekannt ist, entschieden gegen den Antrag auf Absetzung des ersten Vorsitzenden Front gemacht mit der Motivirung, daß der Verein mit der Politik nichts zu thun habe. Ihnen allein ist es zu danken, daß die „Jung gleichgesinnten jungen Burschen" abblitzten und aus dem Verein entfernt wurden. Der „Volksstimme" sind diese Dinge nachträglich mitgetheilt worden und wir glaubten, das Blatt würde so viel Gerechtigkeitssinn besitzen, seine unrichtigen Angaben zurückzunehmen. Wir haben uns jedoch in dieser Voraussetzung getäuscht und sehen uns deßhalb veranlaßt, unsererseits die Richtigstellung vorzunehmen. Was die Zechgenossen des Jung anbelangt, so möge über diese die „Volksstimme" einmal eingehende Nachforschungen anstellen. Ob das Sozialistenblatt über das Ergebniß dieser Nachforschungen besonders entzückt sein wird, möchten wir nach den uns gewordenen Mittheilungen sehr bezweifeln.

* **Die Auffindung der seit Jahresfrist vermißten Thusnelde Henkel von Heppenheim** bei einer Zigeunerbande hat in den weitesten Kreisen ungeheures Aufsehen erregt. Das Mädchen leugnete, zuerst entschieden, die gesuchte Thusnelde Henkel zu sein und gab einen Ort in Schlesien als seinen Geburtsort an. Auch sagte es, „sein Elternwagen sei schon fort". Bald darauf traf Frl. Henkel aus Darmstadt, die Tante des Kindes, ein, welch' letzteres nunmehr nicht mehr leugnete, die Gesuchte zu sein. Das Mädchen, welches ganz verwahrlost aussah, wurde nun gewaschen und erhielt andere Kleider. Im Allgemeinen war es sehr wortkarg und hatte sich in Griesheim, als es bemerkte, daß es die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, im Hintergrund eines Zigeunerwagens verborgen. Es scheint an dem vagabondirenden Leben Gefallen gefunden zu haben und weit herumgekommen zu sein. Das jetzt etwa 14jährige Mädchen ist sehr kräftig entwickelt und macht eher den Eindruck einer 16jährigen. Nach seiner Angabe will es zuerst bei Zwingenberg zu Zigeunern gestoßen und nach längerem Herumziehen mit denselben in Sachsen zu der Bande, bei der es sich jetzt befand, gekommen zu sein. Als die Zigeuner merkten, daß man das Kind trotz alles Leugnens von ihrer Seite erkannt habe, suchten sie schleunigst das Weite, es wurde aber auf sie eine wahre Hetzjagd veranstaltet, an der sich sogar die Feuerwehr von Eberstadt betheiligte. Schließlich gelang es, die Zigeuner festzunehmen.

* **Wechsel verloren gegangen.** Ein Primawechsel über 3366 M. 15 Pfg., per 9. Juni fällig, ausgestellt von O. u. W. Malmberg, Hamburg, gezogen auf die Firma Löhr u. Ackermann hier, ist gestern auf dem Wege zwischen F 8, 9 und Q 3, 22 verloren gegangen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stellig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
15. März	Morg. 7[30]	757,1	+3,0		SSE 2		
15. „	Mittg. 2[00]	757,2	+10,8		S 2		
15. „	Abds. 8[30]	756,2	+6,6		S 2		
16. „	Morg. 7[00]	756,2	+4,8		S 4		

Höchste Temperatur den 15. März + 11,5°
Tiefste „ vom 15/16. März + 4,4°

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, den 17. März. Der an der mittelnorwegischen Küste auf 745 mm. vertiefte Luftwirbel wandert unter gleichzeitiger Abflachung nach Finnland, da von Westen her wieder ein Hochdruck gegen Irland heranzieht und den älteren von Mitteleuropa nach dem biskayischen Golfe zurückgedrängten Hochdruck wieder verstärkt. Für Donnerstag und Freitag steht zwar noch mehrfach bewölktes, aber in der Hauptsache fortgesetzt trockenes Wetter in Aussicht.

* **Ein jugendlicher Dieb.** Der Knabe eines auf dem Waldhofe wohnenden Wirths sollte in hiesiger Stadt nach der Schule eine Rechnung bezahlen. Als er das Schulgebäude verließ, vermißte er das Geld, mit dem er vorher Kameraden gegenüber geprahlt hatte. Der Dieb wurde Tags darauf in einem Mitschüler ermittelt; derselbe hatte das Geld, von dem nur zirka 7 Mark fehlten, vergraben.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Friedrichsfeld**, 15. März. Dem in Nr. 70 d. Bl. enthaltenen Artikel, „die Ehrung der 25jährigen Thätigkeit des Matthäus Dehoust durch die Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, vormals Pallenberg betr.", möchten wir noch anfügen, daß Herr Matthäus Dehoust III. auch in hiesiger Gemeinde in hoher Achtung steht, indem er zum Mitglied des evang. Kirchen-Gemeinderaths und zum Vorstand sowohl des Frauenvereins als auch des evang. Bundes gewählt ist.

* **Altlußheim**, 15. März. Ein zur achtwöchigen Uebung eingezogener Unteroffizier der Reserve wurde, als er von hier, wo er auf einige Stunden seine Eltern besuchte, mit Fahrrad in seine Garnison Speyer fuhr, etwa 10 Minuten vom Dorfe entfernt von einem Haufen älterer und jüngerer Männer, 6—8 an der Zahl, ohne alle Veranlassung mit Stöcken angefallen, so daß er nur mit Gebrauch seines Seitengewehrs sich dieselben vom Leibe halten konnte. Nachdem auch noch ein anderer von Speyer kommender Radfahrer von dieser Bande aufgehalten und mißhandelt worden war, gelang es dem Unteroffizier, wieder in das Dorf zurückzufahren und hier nicht allein die Polizei, sondern auch einige zufällig hier befindliche Pioniere von Speyer in Anspruch zu nehmen, mit deren Hilfe die in das Dorf einziehenden Missethäter festgenommen und der Polizei übergeben werden konnten. Dieselben waren, l. „Sp. Ztg.", ausschließlich in Hockenheim, nicht hier daheim.

‡ **Karlsruhe**, 15. März. Wie sehr der „Badische Frauenverein" bemüht ist, für das Fortkommen junger Mädchen Sorge zu tragen, zeigt sich darin, daß er mit den Zeitverhältnissen fortschreitet und auch auf die lokalen Verhältnisse Rücksicht nimmt. Anscheinend in Würdigung der Thatsache, daß sich in Baden-Baden, namentlich zur Sommerszeit, jungen Mädchen günstige Gelegenheit bieten würde, Stellung als Kammerjungfern anzunehmen, hat der Frauenverein, Abtheilung 2, die Veranstaltung eines Kammerjungfernkurses in Aussicht genommen. Es werden in denselben Schülerinnen von Baden-Baden und auswärts angenommen, die jedoch im Hand- und Maschinennähen bereits die nöthigen Vorkenntnisse besitzen müssen, da hierüber keinerlei Unterricht ertheilt wird. Der Frauenverein beabsichtigt damit, seinen Schützlingen das Durchlaufen verschiedener Zwischenstationen zu ersparen.

□ **Karlsruhe**, 15. März. Der Buchhalter einer hiesigen größeren Firma hat seit dem Jahre 1893 durch Fälschung der Lohnlisten ca. 6400 Mark unterschlagen.

* **Pforzheim**, 15. März. Der nächsten Bürgerausschußsitzung wird u. A. auch eine Vorlage auf Aufnahme einer Anleihe von drei Millionen Mark zugehen, welche zu 3½% verzinslich und mit 1% und den ersparten Zinsen tilgbar sein soll. Von diesen 3 Millionen sind über 2 Millionen schon zu Ausgaben genehmigt, davon über 1 Million schon verausgabt, während von der restlichen Summe dienen sollen 100 000 M. zu Neubauten von Arbeiterwohnhäusern, 400 000 M. für die Wasserleitung am Friedrichsberg, 100 000 M. für eine Kanalisation ꝛc.

* **Triberg**, 14. März. Herr Kommerzienrath Junghans von Schramberg erwarb ein größeres Hofgut im „Eichbach" (Tennenbronn) und ist wegen Ankaufs etwaiger anderer solcher Anwesen in Unterhandlung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Deidesheim**, 15. März. Der Sergeant Jeck im 9. Infanterie-Regiment in Würzburg, Sohn des Schusters J. Jeck in Deidesheim, hat sich dieser Tage mit seinem Dienstgewehr erschossen. Motive unbekannt.

* **Germersheim**, 15. März. Der Tagner Dreyer wollte eine Dunggrube leer machen. Bei dieser Arbeit bekam er die Fallsucht, fiel unglücklicher Weise mit dem Gesicht in den Mist und mußte ersticken.

* **Mainz**, 15. März. In das Verschwinden des Küfers Breitenbach wird jetzt einiges Licht kommen. Es steht gerichtlich fest, daß Breitenbach zum letzten Male in einer Wirthschaft von Kostheim gesehen wurde, wo er mit zwei Unbekannten zechte. Alsdann ging Br. über die Brücke nach der Gustavsburg zu, die Unbekannten folgten demselben in einiger Entfernung. Ein Brückenwärter hatte sich die Unbekannten deshalb gut gemerkt, weil einer kein Brückengeld zahlen wollte. Es wird vermuthet, daß Breitenbach, welcher seinen Wochenlohn in der Tasche hatte, von den Beiden beraubt und dann bei Seite geschafft wurde.

* **Landstuhl**, 14. März. Eugen Gundall von Queidersbach, der den Johann Straßer erschoß und den Ad. König schwer verletzte, hat sich erhängt. Die Meldung einiger Blätter, daß König seinen Verletzungen erlegen sei, bewahrheitete sich nicht.

Tagesneuigkeiten.

— An Ausländern gibt es in Deutschland nach der letzten Zählung 486.190, und zwar aus der österr.-ungarischen Monarchie 222.952, Niederländer, 50,743, Schweizer 44,575, Dänen 28,146, Russen 26,559, Italiener 22,683, Franzosen 19,619, Engländer 15,290, Amerikaner 11,788.

— Im britischen Nigergebiet hat man eine neue Giraffenart entdeckt. Der Schädel eines kürzlich geschossenen Exemplars

Buntes Feuilleton.

— **Ueber Andrées Luftschifffahrt** äußerte sich Professor Dr. Vogel vor der Artillerie- und Ingenieurschule in einem in München über „Luftschifffahrt" gehaltenen hochinteressanten Vortrag. „Andrée," so führte der Redner aus, „habe zuerst eine gewisse Lenkbarkeit des Ballons durch die Anwendung von Segeln und Schlepptauen versucht. Diese Vorrichtung hat der kühne Schwede auch bei seinem Ballon „Adler" angebracht, thatsächlich aber den größten Theil der Schlepptaue zurückgelassen, ob aus Versehen oder Absicht, wisse man nicht. Nach Ansicht des Redners würde jedoch diese Vorrichtung selbst bei richtiger Funktion nicht von wesentlichem Einfluß auf die Fahrt gewesen sein. Wie lange ein Ballon sich in der Luft schwebend erhalten kann, ist ungewiß; Thatsache ist, daß noch keine Ballonfahrt die Dauer von 48 Stunden erreicht hat. Es ist daher mehr als fraglich, ob ein Ballon sich 8—10 Tage in der Luft halten kann. Wenn Andrée bei der Landung nicht ins offene Meer getrieben sein sollte, dann ist seine Rückkehr im kommenden Sommer zu erwarten. Die klimatischen Verhältnisse der Polarregion erhalten den Menschen gesund und befähigen ihn zur Bewältigung großer Anstrengungen. Vor anderen Polarreisenden haben die Luftschiffer das voraus, daß sie bei der Landung mit frischen Kräften ankommen und nur für ihre Rückkehr zu sorgen brauchen, für die sie hinreichend verproviantirt sein dürften. „Wünschen wir," so schloß der Vortragende diesen Theil seiner Ausführungen, „den kühnen Männern, die jetzt vielleicht beim trüben Schein einer Thranlampe ihre Pfeife rauchen, eine glückliche Wiederkehr!"

— **Diebische Störche.** Ein Beobachter des Thierlebens veröffentlicht im „Straßburger Tagebl." folgende interessante Mittheilung: „Daß es Diebe unter unseren Störchen gibt, konnte man am Samstag Morgen am Gutenbergplatz beobachten. Während nämlich die Inhaber eines Storchennestes auf einem Hause an den Gewerbeslauben draußen Reisig holten zum Ausflicken der baufällig gewordenen Wohnung, flog ein anderes Storchenpaar, das in der Spießgasse auf einem Kamin sein Heim aufgeschlagen hat, zu dem Neste der Fernen und stahl an Reisig, was zu holen war. Dieser Vorfall wiederholte sich jedesmal, wenn das nestflickende Storchenpaar sich nach seiner Rückkehr vom Ausfluge zu neuer Reise anschickte."

— **Künstliche Milch und künstliche Eier.** In der Ecole Bauquelin zu Paris hielt Professor Tombeck vor einigen Tagen vor einem Publikum, das fast nur aus Lehrern und Lehrerinnen bestand, einen Vortrag über die künstliche Bereitung verschiedener Nahrungsmittel. Nachdem zur Genüge erläutert worden war, auf welche Weise Kunstbutter, die bekannte Margarine, hergestellt wird, wurde ein anderes Kunstprodukt, und zwar die künstliche Milch, von der man wohl noch wenig gehört haben dürfte, näher beleuchtet. Da die Naturmilch aus der ganzen Umgegend von Paris nicht ausreicht, um eine so große Stadt mit dem genügenden Quantum zu versorgen, beschränkt man sich jetzt nicht nur darauf, das edle weiße Naß durch innige Verbindung mit klarem Brunnenwasser, die sogenannte Taufe, etwas weiterreichend zu machen, sondern hat längst die Bestandtheile entdeckt, deren Vermischung eine der Milch täuschende ähnliche Flüssigkeit ergibt. Diese Ingredienzien sind — man höre und staune — besonders präparirtes Pferdehirn, Mehl und unverfälschtes Wasser. Noch unglaublicher aber klingt es, daß man in Frankreich bereits mit Erfolg versucht hat, Eier auf künstlichem Wege zu erzeugen. Man präparirt das Eigelb aus Stärkemehl, Margarine und einem gelben Farbstoff, thut ein kleines Quantum dieser Mischung in eine Auflösung von Gelatine, in der es sofort eine sphärische Form annimmt. Aus einer Lösung von Kalksäure und Karbonat von Soda bildet sich die Schale, und das Ei ist fertig. Schon vor längerer Zeit soll in Chikago eine Maschine konstruirt worden sein, die diese Eier mit großer Schnelligkeit herstellt.

— **Einen Willkommgruß** in deutscher Sprache richtet der „Corriere di Napoli" an die deutschen Studenten, in dem es heißt: „Was kann ich Euch sagen? Freut Euch des Lebens, so lange Ihr in Neapel seid! Hier habt Ihr den schönsten Himmel Italiens, wenn er einmal schön ist; hier habt Ihr den gemüthlichsten der Vulkane, unseren lieben Vesuv; hier habt Ihr den gelbgoldenen und den rubinrothen Capri; hier habt Ihr Mandolinen- und Guitarren-Musik; hier habt Ihr, in Wort und Ton, die hübschesten, die muntersten wie die schwermüthigsten Lieder, hier habt Ihr den pfiffigen Humor unserer Gassenbuben; hier habt Ihr alles, was begierige Augen, Schönheitssinn, gesunde Kehle und fröhliche Herzen befriedigen kann. Italien, Genua, Neapel, Rom, Florenz, Venedig! Ihr habt aus dem liebsten Traum jeder deutschen Seele eine Wirklichkeit gemacht. Was könnt Ihr noch mehr wünschen?"

— **Der Nutzen des Besens.** Ein junge Frau, deren Hochzeit in London gefeiert wurde, fand unter den Hochzeitsgeschenken einen mit bunten Seidenbändern hübsch geschmückten Besen. Daran war ein Zettel befestigt, auf dem zu lesen war: „Mit dem herzlichsten Glückwunsche einer alten Freundin folgender Rath, ein Ergebniß meiner langen Erfahrungen: So lange am Ehehimmel sich kein Wölkchen zeigt, so fege mit diesem Besen die Teppiche mit dem unteren Besenende. Aber beim ersten Anzeichen eines drohenden Sturmes gebrauche den oberen Theil mit aller Kraft! Dann wird der Sturm schnell vorübergehen und Friede und Glück wird wieder einziehen und von guter Dauer sein!"

— **Ein merkwürdiger Irrfahrer!** Das „Neue Wiener Tagbl." erhält folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: „Ein Fremder, der Morgens aus seinem kleinen Hotel fortgegangen ist und nicht mehr zurückfinden kann, jedoch seine Kleider dort zurückgelassen hat, bittet den Hoteleigenthümer, selbe in das „Hotel Belvedere" zu senden."

— **Bedauerlich.** Alter Herr (im besetzten Omnibus zu einem jungen Mann, der keine Miene macht, einer stehenden Dame seinen Platz anzubieten): „Als ich noch jung war, bin ich stets aufgestanden, um einer Dame meinen Sitz zu überlassen." — Junger Mann: „O, das thut mir leid, daß Sie mit Ihrer Jugend auch Ihre Höflichkeit verloren haben."

— **Heitere Zeitungsschau.** Die „Rhein- und Nahe-Zeitung" berichtet: „Heute durchfuhr der neue, vorzüglich eingerichtete Kehrichtabfuhrwagen unsere Stadt und wurde an allen Straßen freudig begrüßt." Wie nett! — In Felix Sagens Novellette „Carneval" (s. „Göttinger Zeitung") heißt es: „Dann streicht Lolotte mit der fiebernden kleinen Hand das rothe Gelock aus der weißen Stirne." Dann: „Lustig flattern Lolottes schwarze Locken im Winde." Endlich: „Leise gluckſen und gurgeln im Morgengrauen die Wellen am Ufer, umspülen den Brückenpfeiler und kosen mit dem goldigen Gelock Lolottes." Offenbar färbte Lolotte ihr Haar. Ursprünglich war es roth, durch das Färben wurde es schwarz und nachher im Wasser goldig. — Major Leutwein hat in der Abtheilung Koblenz der Deutschen Kolonial-Gesellschaft einen Vortrag über das südwestafrikanische Schutzgebiet gehalten. In dem Bericht darüber heißt es in der „Mittelrheinischen Zeitung": „Die einzelnen Stämme und deren Wohnsitze, sowie Hautfarbe von gelbweiß bis schokoladebraun, von roth bis schwarz, näher beschreibend, und die Thatsache erwähnend, daß der größte Theil zum Christenthum bekehrt sei, welches in holländischer Sprache, wie überhaupt alles allgemeine, gelehrt werde, sei der Umstand, daß die deutsche Sprache immer weiter vordringe, nicht zu erwähnen übersehen." Hoffentlich lernen dabei die verschiedenfarbigen Stämme ein besseres Deutsch, als es der Berichterstatter der „Mittelrheinischen Zeitung" schreibt. — In dem Bericht über eine Aufführung des „Johannes" sagt in der „Straßburger Bürger-Zeitung" Dr. G. Wehly ebenso kräftig wie hübsch: „Ich kenne sie, die Leute, die Leute, die mit dem zerstörenden Zahn der festgebackenen Theorie vom „konsequenten Menschen" alles benagen, was nicht in den Hauspantoffel ihrer aristotelischen Dramenmoral paßt."

MARCHIVUM

wurde in London untersucht, es ist der größte Straußenschädel, den man bislang kennt.

— In Südkarolina haben die Weißen einen farbigen Postmeister, nachdem man ihn mehrmals gewarnt, er möge sein Amt nicht antreten, aus Racenhaß erschossen. Der Generalpostmeister hat das Postamt aufgehoben.

— 1.800.000 Rubel hat der Kaufmann Gabriel Aybla in Petersburg unterschlagen und ist dann flüchtig geworden.

— In München hat sich der Duellant, der den hier studirenden Berliner im Duell erschoß, der Polizei gestellt.

— In Pest fiel bei einem dreistöckigen Neubau das ganze Gerüst zusammen, wodurch etwa 100 Personen in die Tiefe stürzten. 6 Arbeiter wurden lebensgefährlich, viele schwer verletzt. Zwei Arbeiter werden vermißt.

— In Rio de Janeiro ist das gelbe Fieber ausgebrochen. Durchschnittlich 12 Todte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Richard Bärichs Oper „Künstlerherzen" ist, wie wir hören, von der Intendanz zur Aufführung angenommen worden.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Das erste Auftreten Lassalle's als Nelusko (Afrikanerin) war von bedeutendem, gerechtfertigtem Erfolg begleitet, da er sowohl gesanglich wie als Darsteller Vortreffliches bot. **Das Haus war in Folge der erhöhten Preise nicht sehr gut besetzt.**

Der Direktor des Bromberger Stadttheaters, Oskar Lange, legt die Direktion mit Schluß der diesjährigen Spielzeit nieder, weil er, wie er mittheilt, in dieser Saison bereits am 1. Januar ein Defizit von 6000 Mark zu verzeichnen hatte. Die Direktion übernimmt **Leon Stein**, seither Direktor des Nürnberger Saison-Theaters.

Der Staatspreis für Malerei und Architektur. Das Ergebniß der auf dem Gebiete der Malerei und der Architektur ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise ist folgendes gewesen: Der für Maler bestimmte Preis ist dem Maler Erwin Küsthardt aus Hildesheim, zur Zeit in Düsseldorf, und der für Architekten bestimmte Preis dem Architekten Wilhelm Kreis aus Eltville, zur Zeit in Dresden, zuerkannt worden. Gleichzeitig ist den Mitbewerbern, Maler Franz Triebsch aus Berlin und Architekten Richard Walther aus Magdeburg, für ihre zu dem Wettbewerb eingesandten Arbeiten eine ehrende Anerkennung ausgesprochen worden. Im Wettbewerb um den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung für Bildhauer zu einer einjährigen Studienreise nach Italien ist der Preis dem Bildhauer Paul Schulz in Berlin zuerkannt worden. Dem Mitbewerber, Bildhauer Walther Schmarje aus Flensburg, zur Zeit in Berlin, wurde für die von ihm eingereichten Arbeiten eine ehrende Anerkennung ausgesprochen.

Die deutsche Schiller-Stiftung versendet ihren Bericht für das Jahr 1897. Das Vermögen der Hauptkasse beträgt gegen 100 000 Mk., das der Zweigstiftung Berlin gegen 56 000 Mk. An Unterstützungen wurden im Ganzen 44 450 Mk. gezahlt. Aus den allgemeinen Bemerkungen des Berichts scheint der folgende Absatz bemerkenswerth: „Auch im Laufe des verflossenen Jahres sind wir irrigen Annahmen und Voraussetzungen hinsichtlich des Zweckes und Wesens der Schiller-Stiftung begegnet. So ist es z. B. vorgekommen, daß zur Begründung von Ansprüchen an die Stiftung die wunderliche Meinung geltend gemacht wurde: Die Schiller-Stiftung sei doch vorzugsweise dazu berufen, den Schöpfern minderwerthiger und deshalb minder lohnender Leistungen helfend zur Seite zu stehen. Träfe dies die Wahrheit, so würde Jac. Grimms bekannte Abmahnung gegen die Gründung einer Schiller-Stiftung (eine solche würde nur zur Züchtung der Mittelmäßigkeit führen) nachträglich ihre Bestätigung finden. — Muß auch zugegeben werden, daß eine mildere Auslegung der Satzungen unvermeidlich, und daß sich der Vorstand immer häufiger gezwungen sieht, der Nothlage der Bewerber ein größeres Gewicht als der Vortrefflichkeit ihrer literarischen Leistungen beizulegen, so haben doch Zumuthungen, wie die oben erwähnte, dazu geführt, von jetzt ab die Ausnahmen möglichst einzuschränken und zur strengeren Observanz der Satzungen zurückzukehren." Weiterhin beklagt der Bericht die Gewohnheit, die Anrufung um Hilfe bis zum letzten Augenblick zu verschieben. Es sei deshalb wiederholt hervorgehoben, daß bei der Weitläufigkeit des Geschäftsganges innerhalb des Verwaltungsraths die Erledigung jedes einzelnen Falles allermindestens vier Wochen, zuweilen auch mehr beansprucht.

Im Görlitzer Stadttheater fand die Erstaufführung eines einaktigen Schwankes von Fritz Jachmann „Der Schwätzer" statt, allein es war schon kein „on dit" mehr, sondern ein offenes Geheimniß, daß Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha, die auch beide der Premiere beiwohnten, die Verfasser seien. Der Schwank konnte nur einen sogenannten Achtungserfolg davontragen, weil Personen in dem Schwanke auftreten, die an Unwahrscheinlichkeit und Unmöglichkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

Heinrich Bulthaupt, der bekannte Kunsthistoriker, ist mit einem Werke über den Balladenkomponisten Karl Löwe beschäftigt, das eine Biographie und eine Einführung in seine Werke darstellen wird.

Achte musikalische Akademie.

Der diesjährige Akademiencyklus, den das gestrige Konzert in sehr befriedigender Weise abschloß, hatte mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, die durch die Lokalfrage d. h. die Verlegung dieser Konzerte aus ihrem altangestammten Raum in das Logenhaus entstanden sind, wodurch der künstlerische Erfolg bis zu einem gewissen Grade beeinträchtigt wurde. Eine Reihe schöner musikalischer Genüsse haben uns die zu Ende gegangenen Akademien verschafft. Wir hörten Sinfonien von Haydn, Mozart u. Beethoven, Liszt, Brahms und Bruckner, eine Novität von Cowen und eine Suite des Dirigenten, unter den modernen Werken ist der Tschaikowsky'schen Phantasieouvertüre „Hamlet" ganz besonders zu gedenken. Wir hörten eine Reihe hervorragender Solisten, darunter Frau Herzog, Fräul. Ettinger, Fräul. Pregi, die Violinvirtuosen Sauret und Burmester, auf dem Klavier Siloti und Frau Marg. Stern, von einheimischen Künstlern unseren geschätzten Konzertmeister Herrn Schuster und den oftbewährten Pianisten Herrn Pfeiffer. Der letzte Abend sollte zuerst ausschließlich ein Beethovenabend werden, da Beethoven an den vorigen Abenden im Verhältniß zu seiner Bedeutung etwas zu kurz gekommen war. In Folge der veränderten solistischen Mitwirkung wurde jedoch das ursprüngliche Programm um etwas verschoben. Frl. Willy Arendts, die Solistin des gestrigen Abends, sang von Beethoven nur ein kleines Lied, die einfach gehaltene Komposition des Goethe'schen „Wie herrlich leuchtet mir die Natur", sie begann mit einer Arie aus Glucks taurischer Iphigenie und endete mit einem zugegebenen Volkslied ihrer holländischen Heimath. Durch ihre schöne, gut ausgebildete Altstimme und ihren vornehm empfundenen Vortrag erwarb sie sich die wohlverdiente Anerkennung des Publikums, das ihr schon nach der in die Altlage transponirten Iphigenienarie lebhaften Beifall spendete und dann auch die vortreffliche Liedersängerin in ihr ehrte. Herr Theodor Pfeiffer, der sie begleitete, hatte außerdem die Klavierpartie in Beethovens „Chorphantasie" übernommen. Er hatte dabei eine sehr schwierige und keineswegs sehr dankbare Aufgabe zu lösen, die ihm bei seinen bekannten pianistischen Vorzügen gut und in sicherem Zusammenwirken mit Chor und Orchester gelang, trotzdem der Konnex zwischen dem Orchester und dem Solisten durch die Plazirung des ersteren im Orchesterraum und des letzteren auf der Bühne sehr erschwert war. Der Chor in dieser schönen Phantasie, die man als eine Vorstudie zur Neunten Symphonie betrachten kann, wurde von den Mitgliedern des Ludwigshafener Cäcilienvereins in sehr anerkennenswerther Weise gesungen. Auch in der darauf folgenden Kantate „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Beethoven, der die beiden bekannten Goethe'schen Gedichte zu Grunde liegen — Abdruck der Texte hatte man nicht für nöthig gehalten — wirkten die tüchtigen, gutdisciplinirten Sänger und Sängerinnen des genannten Vereins erfolgreich mit. Der gemäß dem Charakter der beiden Gedichte in zwei kontrastirende Haupttheile zerfallende Aufbau des Werkes weist dem Chor wirkungsvollere und anspruchsvollere Aufgaben zu als die Chorphantasie. Eine gute Wiedergabe der Coriolanouvertüre, die trotz aller modernen Musik noch immer eine der großartigsten tragischen Charakterouvertüren ist, leitete das Konzert ein, und eine ebenfalls rühmenswerthe Wiedergabe der F-dur-Symphonie (Nr. 8) von Beethoven schloß das Konzert würdig und mit frohen, hoffnungsreichen Ausblicken auf die Zukunft der Akademien ab. Herr v. Reznicek, hat den Hauptwerth auf die gründliche und detaillirte Vorbereitung der rein orchestralen Werke, namentlich der Symphonien legt, die allerdings auch den Mittelpunkt dieser Konzerte bilden sollen, leitete diese Symphonie mit großer Sorgfalt und war auf feinabgetönte Ausarbeitung mannigfacher Vortragsanweisungen bedacht. Mögen die ferneren Akademien unter seiner Leitung den unverkennbaren Aufschwung fortsetzen, der bisher, namentlich aber in den Konzerten seiner ersten Saison, zu konstatiren war. Dr. W.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 16. März. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde die Berathung des Kultusetats bei dem Kapitel: „Elementarunterrichtswesen" fortgesetzt. Um den Etat rechtzeitig fertigzustellen wurde gestern wieder, wie am Tage zuvor, eine Abendsitzung beschlossen.

Nach der „Berl. Börs.-Ztg." soll nach Weimar schon die amtliche Benachrichtigung gelangt sein, daß die Reichstagswahlen am 16. Juni stattfinden.

Die „Germania" bezeichnet es als falsch, daß Graf Hompesch den Sammlungsaufruf unterschrieben habe. — Der Landtagsabgeordnete Dasbach theilt mit, daß die Minderheit des Centrums, wozu die bayrischen und ein nennenswerther Theil der norddeutschen Abgeordneten gehören, bei der Flottenvorlage Folgendes verlangen: jährliche etatsmäßige Bewilligung, keine Bindung des Etatsrechts, unbedingt gesetzliche Lösung der Deckungsfrage durch Besteuerung der höheren Einkommen.

Die Offiziere des deutschen Schulschiffes „Stein" wurden gestern vom König von Belgien in zweistündiger Audienz empfangen.

In Chemnitz beschlossen alle politischen Parteien, mit Ausnahme der Konservativen, die selbstständig vorgehen wollen, einen gemeinsamen Kandidaten gegen die Sozialdemokraten aufzustellen.

* **Wien**, 15. März. Nächster Tage erscheint eine mit der reichsdeutschen übereinstimmende Verordnung, wonach die Einfuhr lebender Pflanzen aus Amerika verboten und Frischobst nur gegen Kontrole in Bodenbach und Triest zugelassen wird.

* **Paris**, 15. März. Sechszig Offiziere der Landarmee haben Befehl erhalten, sich für Colonial-Unternehmungen, namentlich in Madagaskar, dem Sudan und am Congo bereit zu halten. Auch Unteroffiziere werden dorthin abkommandirt werden.

* **Paris**, 15. März. Die Untersuchung gegen die Brüder Matthias und Leon Dreyfus ist eingestellt worden.

* **London**, 15. März. Das Unwohlsein Lord Salisbury's gibt der hiesigen Presse Stoff zu Leitartikeln, in denen die unschlüssige und unklare Leitung der auswärtigen englischen Politik mehrfach besprochen wird. Augenblicklich finden nur Vertretungen statt, eine Aenderung ist nicht zu erwarten.

Aus Siam wird gemeldet, daß in Battambang ein Aufstand ausbrach. Cambodja ist in den Aufruhr mit verwickelt. Die Rebellen wurden geschlagen, indeß dauert der Kampf noch fort.

* **Lissabon**, 15. März. Der amerikanische Kreuzer „San Francisco" ist von hier in südwestlicher Richtung ausgelaufen. — Der Kriegsminister hat beschlossen, die Vertheidigungseinrichtungen des Hafens von Lissabon schleunigst zu vervollständigen.

* **Madrid**, 15. März. Das von Cadiz abgegangene Torpedobootgeschwader wird sich bei den Kanarischen Inseln und Portorico nur so lange aufhalten, als es zur Verproviantirung braucht, und erst dann direkt nach Havanna gehen. Ein zweites Torpedobootgeschwader wird in kurzer Zeit Spanien verlassen. Voraussichtlich wird es nach Portorico gehen. — Von der Insel Kuba werden mehrere Gefechte gemeldet, die günstig für die Spanier ausgefallen sein sollen.

* **Madrid**, 15. März. Der „Imparcial" veröffentlicht einen politischen Artikel, worin es heißt, die lärmenden Vorbereitungen der Vereinigten Staaten würden Spanien nicht erschrecken.

* **Barcelona**, 15. März. Der bisherige Marineattaché bei der spanischen Gesandtschaft in Washington, Sobral, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, Mac Kinley, die Mitglieder der Regierung, sowie alle ernsthaften Amerikaner wollten keinen Krieg.

* **Pretoria**, 15. März. Der Volksraad hat sich geweigert, die Regierung zu ermächtigen, ohne ein Referendum der Burghers die 6 Millionen Pfund-Anleihe abzuschließen. Die Angelegenheit wurde bis zur Tagung des Raads im Monat Mai verschoben.

* **Peking**, 15. März. Der russische Geschäftsträger besuchte das Tsungli-Yamen und protestirte entschieden gegen die Verlegung der Verhandlungen über die Verpachtung von Port Arthur nach Petersburg. Er verlangte die Verlegung der Angelegenheit nach Peking. Der Versuch blieb erfolglos.

* **Yokohama**, 15. März. Ein Dampfer der russischen Freiwilligen-Flotte landete, von Port Arthur kommend, in Chemulpo (Korea) 67 Marinesoldaten, die sich mit viel Munition und Lebensmitteln nach Söul begeben.

* **Yokohama**, 15. März. Heute fanden in Japan die Wahlen statt. Dieselben sind ruhig verlaufen. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Regierung eine Mehrheit erhält.

* **New-York**, 15. März. Die amerikanische Kommission für den Ankauf von Schiffen soll zwei in England gebaute brasilische Schiffe angekauft haben. 63 Schiffe wurden der Kommission als Hilfskreuzer zum Ankauf angeboten. In der Meerenge bei Sandy Hook am New-Yorker Hafen werden Minen gelegt, und die Inselgruppe der Tortugas, südlich von Florida, soll als Flottenstützpunkt befestigt werden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* **Rom**, 16. März. Die deutschen Studenten unternahmen nebst mehreren Professoren einen Ausflug nach Tivoli. Am Bahnhof in Tivoli wurden sie von dem Bürgermeister und von großen Menschenmassen empfangen. Die Musik spielte unter großer Begeisterung die deutsche und die italienische Hymne. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt. Reges Leben herrscht trotz des regnerischen Wetters. In einem Hotel wurde sodann ein Bankett veranstaltet. Am Nachmittag kehrten sie nach Rom zurück. Es heißt, daß die römischen Studenten im Herbste einen Ausflug nach Deutschland machen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 14. März 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: **Weizen** württemb. 21.25—21.75, bayer. 21.25—22.25, fränkischer 22.40—.—.—, nordd. —.——.—, Ulka 22.—22.75, Saxonska 22.50—22.75, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 22.75—23.—, Walla-Walla —, **Kernen** oberländ. 22.— 22.50, Unterländer 21.75—22, Dinkel 14—15, **Roggen** württemberg. —.——.—, norddeutsch. —.——.—, russ. 16.50—17.—, rumän. —, **Gerste** württ. 19—19.50, pfälzer 21.25—21.50, bayer. —.—.—, Tauber —.——.—, ungar. —.——.—, kalifornische —.——.—, **Hafer** württemberg. 14.00—15.—, do. prima 16.00—16.50 russisch. 16.25—16.75, **Mais** Mixed —.—11.—, weißer amerik. 11.50—.—, Laplata neu —.—, Donau 12.——.—, **Mehlpreise** per 100 kg incl. Sack: **Mehl** Nr. 0: 34.——35.—, Nr. 1: 32.——33, Nr. 2: 30.50—31.50, Nr. 3: 29.00—29.50, Nr. 4: 25.00—25.50, Suppengries 34.50—35.50, Kleie mit Sack 8.—.

Mannheimer Getreidemarkt vom 15. März. Bei guter Nachfrage hat sich die Stimmung neuerdings befestigt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 168 bis 174, Neuer Sibirischer M. 172 bis 176, Kansas 1. M. 171 bis 175, Redwinter M. 177, Manitoba I. M. 188, Neuer La Plata M. 162 bis 170, Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 195. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 114 bis 116, Westernroggen M. 114. Mais mixed M. 74½, Yellow M. —, Donaumais M. 82. Futtergerste M. 89. Weißer amerik. Hafer M. 118 bis 120, russischer Mittelhafer M. 114 bis 118, Prima russischer Hafer M. 126—128.

Frankfurter Effekten-Societät vom 15. März. Oesterreichische Kreditaktien 307¼, Diskonto-Kommandit 204.30, Berliner Handelsgesellschaft 170.80, Dresdener Bank 165.70, Deutsche Bank 206.20, Banque Ottomane 106.20, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn —.—, Northern 59.80, Neue 3½proz. Ungarn 92.80, Spanier 55.50, Türken D 21.80, 4proz. Griechen 42, do. 5proz. 36.90, 3proz. Mexikaner 24.40, Bochumer 202.70, La Veloce 76.30, Gritzner Masch. 255.00, Nürnberg-Fürther Straßenbahnen 312.00, Helios 191.40, Gotthard-Aktien 145.40, Schweizer Central 157.00, Schweizer Nordost 101.50, Schweizer Union 76.00, Jura-Simplon 88.10, 5proz. Italiener 98.00.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 15. März.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.80 bz
3½ „ (abgest.)	101.90 bz	3½ „ „ „ M.	98.80 bz
3½ „ Oblig. Mark	102.10 bz	3½ „ „ „ 1904	99.40 bz
3½ „ „ 1886	102.40 bz	3½ „ „ „ Communal	98.80 G
3½ „ „ 1892/94	102.90 bz	**Städte-Anlehen.**	
4 „ „	—.—	3½ Freiburg i. B.	99.75 G
3 „ „	97.— B	3 Karlsruher v. J. 1896	94.50 G
4 „ T. 100 Loose	145. G	3½ Ludwigshafen M.	102.25 G
3½ Bayer. Obligationen	102.85 G	4 „	102.80 G
3½ „ „	—.—	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.50 G
3 „ „	96. bz	3½ „ „ 1895	100.80 G
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.50 bz	3½ „ „ 1896	100.70 G
3½ „ „	103.30 bz	3½ Pirmasenser	100.80 G
3 „ „	97.05 G	**Industrie-Obligationen**	
3½ Preuß. Consols	103.20 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rheinsch.	100.— G
3½ „ „	103.35 bz	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102. G
3 „ „	97.40 G	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co	102. G
Eisenbahn-Anlehen.		4 Hermühle	100. bz
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb)	101.80 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
3½ „ „	100.60 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ „ convertirte	100.50 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	100. G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 15. März. An der heutigen Börse notirten Akt. Ges. für Chemische Industrie 126.50 bz., Verein chemischer Fabriken 100 G., Brauerei Messerschmitt 116.50 bz. u. G., Pfälzer Fahrräder 157.50 G., Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 119 bz. u. G.

Newyork, 15. März. Schlußnotirungen:

	14.	15.		14.	15.
Weizen März	104⅞	104⅝	Mais September	——	——
Weizen Mai	99⅞	99⅞	Mais Dezember	——	——
Weizen Juli	89⅛	88⅞	Kaffee März	5.05	5.05
Weizen September	81⅞	81—	Kaffee Mai	5.15	5.15
Weizen Dezember	——	——	Kaffee Juli	5.30	5.25
Mais März	——	——	Kaffee September	5.40	5.40
Mais Mai	35—	34⅞	Kaffee Dezember	5.60	5.60
Mais Juli	36—	35⅞			

Chicago, 15. März. Schlußnotirungen:

	14.	15.		14.	15.
Weizen Mai	104—	104—	Mais September	32⅞	32⅞
Weizen September	78⅞	77⅞	Schmalz März	5.—	5.—
Mais Mai	30⅞	29⅞	Schmalz Mai	5.05	5.05

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. März.

Hafenbezirk V.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Boger	Frieda Ludw.	Duisburg	Kohlen-Coaks	11500
Hensel	Agnes	Ruhrort	„	9450
Schenk	Der fröhl. Franz	Duisburg	„	18000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 15. März. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Normandie", abgefahren am 5. März von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, 15. März. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Westernland", am 5. März von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen **C. Herold** in Mannheim, N 1. 1, Kaufhaus.

Dampfer „Elisabeth Rickmers", am 24. Februar ab Bremerhafen, ist am 13. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Dampfer „Maria Rickmers", am 10. Februar ab Bremerhafen, ist am 12. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,49	1,48	1,49	1,49	1,54	1,55	
Hüningen	1,17	1,19	1,17	1,17	1,24		Abds. 6 U.
Kehl	1,68	1,64	1,61	1,60	1,59		M. 6 U.
Lauterburg	3,18	3,19	3,17	3,15	3,14		Abds. 6 U.
Maxau	3,22	3,25	3,23	3,19	3,18		9 U.
Germersheim	2,96			2,92	2,88		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,04	3,00	2,96	2,99	2,84	2,79	Mgs. 7 U.
Mainz	1,17	3,10	1,08	1,05	0,98		F.-P. 12 U.
Bingen	1,79		1,75	1,70	1,68		10 U.
Caub	2,05	2,00	1,95	1,92	1,84	1,80	2 U.
Koblenz	2,59		2,54	2,50	2,45		10 U.
Köln	2,78	2,98	2,80	2,72	2,66		2 U.
Ruhrort			2,48	2,40	2,36		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,34	3,28	3,20	3,18	3,06	3,02	B. 7 U.
Heilbronn		1,68	1,59	1,50	1,45		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.75 70	Russ. Imperials	M. —.— 16.5
20 Fr.-Stücke	„ 16.22 18½	Dollars in Gold	„ 4.20 -16
Engl. Sovereigns	„ —.—20.45		

Linoleum abgepaßt und am Stück in grosser Auswahl bei **Ad. Sexauer D 2, 6.** 27584

Brillant-Kaffee der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln. Feinster, gebrannter Bohnen-Kaffee, unerreicht an Kraft, Aroma und Ergiebigkeit. Zu haben in ¼ Pfundpacketen à 75, 80, 85, 95 Pfg. in der Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1. mit der Hand 58046

Nervösen u. chron. Leidenden zur Notiz, daß m. Kur auch d. Jahr v. 1. April—1. Okt. in Auerbach, Hessen, stattfindet. Näheres in Gratisprospect. Dr. Borcherdt. 56548

46198

Höchste Auszeichnungen: München 188? Cöln 1889.

Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891. Chicago 1893. Strassburg 1895.

M. Reutlinger & Cie.

Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.

GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.

DECORATIONEN.

30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1898

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obligen Kontrol-Bezirks stehenden, in der Stadt Mannheim wohnenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten, Landwehrleuten 1. Aufgebots, den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und den Ersatz-Reservisten (geübten und nicht geübten) wie folgt abgehalten:

1. In Mannheim im Zeughaussaal,

für die in der **Stadt Mannheim** (mit Ausnahme der Vororte Käferthal und Waldhof) wohnenden Mannschaften und zwar:

Infanterie,

ausgenommen die Garde, Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmachergehilfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Freitag, den 1. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1896 u. 1897, sowie sämmtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften **aller Waffen** (1895—1897).

Freitag, den 1. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben A—K der Jahresklasse 1895.

Samstag, den 2. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben L—Z der Jahresklasse 1895.

Samstag, den 2. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben A—K der Jahresklasse 1894.

Samstag, den 2. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben L—Z der Jahresklasse 1894.

Montag, den 4. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben A—K der Jahresklasse 1893.

Montag, den 4. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Mannschaften mit dem Anfangsbuchstaben L—Z der Jahresklasse 1893.

Montag, den 4. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1892.

Dienstag, den 5. April 1898, Vormittags 8 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1891.

Dienstag, den 5. April 1898, Vormittags 11 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1890.

Dienstag, den 5. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1889.

Mittwoch, den 6. April 1898, Vormittags 8 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1888.

Mittwoch, den 6. April 1898, Vormittags 11 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1887.

Mittwoch, den 6. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1886.

Samstag, den 9. April 1898, Vormittags 8 Uhr die **ganze** Jahresklasse 1885.

2. Fuß-Artillerie u. Pionire (ausgenommen Garde).

Samstag, den 9. April 1898, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1885—1896).

3. Die Garde- u. Marinemannschaften sowie das Sanitätspersonal (Lazarethgehilfen, Krankenträger 2c.)

Samstag, den 9. April 1898, Nachmittags 2 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1885—1896).

4. Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmachergehilfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Dienstag, den 12. April 1898, Vormittags 8 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1885—1896).

5. Jäger, Kavallerie (ausgenommen Garde u. diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) **und die Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.**

Dienstag, den 12. April 1898, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1885—1896).

6. Feld-Artillerie (ausgenommen Garde).

Dienstag, den 12. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1885—1890.

Mittwoch, den 13. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1891—1896.

7. Train (einschließlich diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind und ausschließlich Garde), **Krankenträger, Militärbäcker und das Veterinär-Personal.**

Mittwoch, den 13. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1885—1890.

Mittwoch, den 13. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1891—1896.

8 Ersatz-Reservisten aller Waffen.

Donnerstag, den 14. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1885 (1865 geborene).

Donnerstag, den 14. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1886 (1866 geborene).

Donnerstag, den 14. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887 (1867 geborene).

Freitag, den 15. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1888 (1868 geborene).

Freitag, den 15. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1889 (1869 geborene).

Freitag, den 15. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890 (1870 geborene).

Samstag, den 16. April 1898 Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1891 (1871 geborene).

Samstag, den 16. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1892 (1872 geborene).

Samstag, den 16. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1893 (1873 geborene).

Montag, den 18. April 1898, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1894 (1874 geborene).

Montag, den 18. April 1898, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1895 (1875 geborene).

Montag, den 18. April 1898, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1896 u. 1897 (1876 u. 1877 geborene).

II. Für die Vororte Käferthal u. Waldhof in Käferthal auf dem Marktplatze.

Dienstag, den 19. April 1898, Nachmittags 3 Uhr sämmtliche gedienten Mannschaften der Infanterie der Jahresklassen 1885—1889.

Mittwoch, den 20. April 1898, Vormittags 9 Uhr sämmtliche gedienten Mannschaften der Infanterie der Jahresklassen 1890—1897.

Mittwoch, den 20. April 1898, Nachmittags 2 Uhr sämmtliche gedienten Mannschaften der **übrigen Waffen** und den zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen (ausschließlich Infanterie und Ersatz-Reserve).

Donnerstag, den 21. April 1898, Vormittags 9 Uhr sämmtliche Ersatz-Reservisten.

Die Mannschaften haben sich unter **Mitbringung ihrer Militärpapiere** pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer **unrichtigen** Kontrolversammlung **haben die** gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Kommando Mannheim.

(74) No. 4559. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 15. März 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Werhart. 57928

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 17. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 57964
Kommoden, Nähmaschinen 1 Crucifix, 400 Cigarren und Sonniges
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern.

Mannheim, 16. März 1898.

Kopper,
Gerichtsvollzieher.

(74) Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm—H 5, 9— untergebracht: 57922
Ein **Metzgerhund**, rothbraun, männlichen Geschlechts.

Gr. Bezirksamt.

Verloren:

ein Portemonnaie mit Inhalt. Näh. Expedition. 57973

Plüsch-Divan bill. zu verk. 56123 **M 2, 9, 1 Tr. r.**

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betreffend.

(74) No. 14846 I. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Monat Februar l. Js. vom diesseitiger Stelle wegen Feilhaltens verfälschter, insbesondere gewässerter Milch zum dritten und öfteren Male bestraften Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniß. 57984

Die in Klammern beigesetzten Ziffern bezeichnen die Anzahl der bisherigen, gegen die Genannten ausgesprochenen Bestrafungen:

1. Alles Friedrich in Heddesheim (5).
2. Dinkel Martin in Feudenheim (3).
3. Häfner Eva Ww. in Feudenheim (3).

Dabei bemerken wir, daß die Milch des Friedrich Alles mindestens 40% Wasser enthielt.

Mannheim, 12. März 1898.

Gr. Bezirksamt:
v. Werhart.

Handelsregistereintrag.

Nr. 13214. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: 57993

Zu O.-Z. 95, Ges.-Reg. Bd VIII. in Fortsetzung von O.-Z 167, Ges.-Reg. Bd VII., Firma: Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff in Mannheim mit Zweigniederlassung in Neckarau:

Die außerordentliche Generalversammlung vom 5. März 1898 hat beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 M. um 600000 M. zu erhöhen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Kurse von 100% zuzüglich 10% Reservefond. 57938

Mannheim, 14. März 1898.

Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Konkursverfahren

No. 13621. In dem Konkurse über das Vermögen des Wirthes Karl Frank in Mannheim hat der Gemeinschuldner den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gemäß § 188 Abs. 1 K.-O. gestellt. 57967

Gegen diesen Antrag können die Konkursgläubiger binnen einer mit der öffentlichen Bekanntmachung beginnenden Frist von einer Woche Widerspruch erheben.

Mannheim, 15. März 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr.
Amtsgerichts:
Wissel.

Ladung.

Nr. 8095. Der am 13. Juli 1863 zu Wusen, Kreis Braunsberg, geborene Böttcher Andreas Pilgermann, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr 1. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VI — hierselbst auf

Samstag, 30. April 1898, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ordg. von dem Königl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 1. März 1898 verurtheilt werden.

Mannheim, 11. März 1898.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts VI.
Brehm. 57703

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlasse des † Wirthes Karl Ellinger hier im Hause N 4, 18 öffentlich gegen Baarzahlung 57870

Freitag, 18. März 1898, Nachmittags 2 Uhr

die ganze Kücheneinrichtung, Porzellan, Bier- u. Weingläser, Herrenkleidung u. Wäsche, Weißzeug u. Bettwäsche, 1 ger. Bett, 1 Chiffonier, 1 Nachttisch, ein Spiegel, 1 ovaler Tisch, 3 Stühle, 1 Regulateur, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 2 Hocker, 1 Fleischständer, 1 Eisschrank, neu, **ein Polyphon mit 10 Platten, 1 amerikan. Billard mit 7 Bällen,** 1 Ständer mit Queues 2c. 2c.

Jacob Dann,
Waisenrichter.

Oeffentliches Zeugniß.

Ich litt schon 2 Jahre an Gelenkrheumatismus so stark, daß ich mich nicht mehr bewegen konnte. Ich hatte mehrere Aerzte zu Rathe gezogen, doch vergebens. Ein Bekannter machte mich auf **Karl Redmer,** Botaniker, aufmerksam, ich zog denselben zu Rathe, und es gelang demselben mich in 10 Tagen von meinem schmerzhaften Rheumatismus vollständig herzustellen. Ich spreche daher Herrn **Redmer, P 4, 12,** meinen wärmsten öffentlichen Dank aus, und kann ich ihn nur allen an Rheumatismus leidenden Menschen aufs Beste empfehlen.

Dies bezeugt der Wahrheit gemäß 57956

Georg Weißinger,
Ludwigshafen a. Rh.

Großer, schöner Hund ist zu verkaufen. 57991
Näheres N 3, 1.

Bekanntmachung.

No. 1846. Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Ostern dieses Jahres in die **Bürger- und Töchterschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **14. bis 22. März l. Js.,** jeweils Nachmittags **2 bis 4 Uhr** auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, Friedrichsschule U 2, statt.

In der festgesetzten Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Töchterschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 19. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten** Klassen aufgenommen, die in der Zeit **vom 1. Juli 1891 bis einschließlich 30. Juni 1892** geboren sind. Kinder, welche **nach dem 30. Juni 1892** geboren sind, können zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.

Für hier geborene Kinder ist nur der **Impfschein,** für Auswärts geborene aber der **Impfschein und Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen. 56481

Das jährliche **Schulgeld** beträgt, sofern nicht Befreiung von demselben erwirkt wird, für jedes Kind **20 Mark.**

Mannheim, den 25. Februar 1898.

Das Rektorat:
Dr. Eickinger.

Casino-Saal.

Dienstag, den 22. März 1898, 7½ Uhr,

Liederabend

von Frau **Hermine Bärtich,** unter gefl. Mitwirkung des Herrn Hofmusikus **J. Siefert,** hier.

Billete à **Mk. 3.—, 2.—, 1.—,** in den hiesigen **Musikalienhandlungen.** 57939

Eröffnung der neuen Milchkur-Anstalt

im Schlossgarten.

Einem verehrlichen Publikum der Stadt Mannheim erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich vom **15. ds. Mts.** ab die

Städtische Milchkuranstalt

übernommen und dieselbe am **Samstag, den 19. ds. Mts.** eröffnen werde. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch von Morgens früh bis Abends spät geöffnet und steht unter der Aufsicht des Ortsgesundheitsraths. 57884

Zur Verabreichung gelangen: **1. Milch und Molkereiprodukte 2. Kaffee, Thee, Chocolade 3 Sämmtliche natürliche und künstliche Mineralwasser. 4. Limonade. 5. Backwaaren. 6. Getränke.**

Indem ich für nur **beste Getränke und Speisen** bei sauberster Bedienung besorgt sein werde, bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch und gestatte mir noch zu bemerken, daß auch außerhalb der Anstalt Milch (Trockenfütterung) geliefert werden kann.

Hochachtungsvollst

Jacob Fähsler.

Brüstle's Hôtel Markgraf Wilhelm.

L 12. 16. L 12. 16.

Zur **Confirmation, Verlobungen, Hochzeiten 2c.** halte meine **Lokalitäten u. Nebenzimmer** bestens empfohlen. **Diner u. Souper** in jeder Preislage. **Meine Weine** nur von den ersten Firmen. **Vorzügliche Küche, ff. Bier,** hell und dunkel.

Achtungsvollst 57926

A. Brüstle.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 17. März 1898,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 57993
1 Kommode und daran anschließend am Pfandorte 176 Rosenstöcke u. 82 Mistbeetfenster gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. März 1898.

Zirkel,
Gerichtsvollzieher.

Gelände-Versteigerung.

Die evang. Pfarrei Schönau in Heidelberg versteigert 57856

Montag, den 21. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Altwiesloch nachverzeichnete Grundstücke auf der Gemarkung Altwiesloch:

L.-B. No. 82 ad. 40,32 a, Gewann Steinloch.
L.-B. No. 88 ad. 177,12 a, darunter 3,96 a Weg, Gewann Steinloch.
L.-B. No. 91 ad. 45,90 a, Gewann Steinloch.
L.-B. No. 141 ad. 16,92 a, Gewann Eisenmorgen.
L.-B. No. 172/73 ad. 72,95 a, darunter 2,26 a Weg, Gewann Stockäcker zum Theil zur Ausbeute auf Kalksteine geeignet zu Eigenthum.

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung der Großh. Hessischen Provinzialdirektion in Mainz vom 8. März l. Js. betr. Die Erbauung einer Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Worms, bringen wir zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, 14. März 1898.

Gr. Rheinbau Inspection.

Bekanntmachung.

Betreffend: Die Erbauung einer Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Worms.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Interessenten gebracht, daß im Laufe dieses Monats die Fundirungsarbeiten am linksrheinischen Strompfeiler der Eisenbahnbrücke bei Worms beginnen. Die Brückenbaustelle liegt rund 2100 m unterhalb der Schiffbrücke, der Pfeiler wird im Abstand von etwa 90 m vom linken Rheinufer errichtet. Zwischen dem Pfeilergerüst und dem linken Ufer wird ein Transportsteg hergestellt und damit die **betreffende Strombreite bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt.**

Bei Nacht wird das Gerüst, sowie der Transportsteg vorschriftsmäßig beleuchtet sein.

Mainz, 8. März 1898.

Großherzogl. Provinzialdirection Rheinhessen.
Mohr. 57934

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Hedwig Bloch
Dr. Wilhelm Mayer
Verlobte.
Offenbach a/M. Mannheim.

Ich habe mich hier niedergelassen. 57957

Elise Hackmaier,
Hebamme.
(Frühere Hebamme im Wöchnerinnenasyl Mannheim).
Waldhof-Aixelhof,
Langestraße No. 36.

Blaufelchen
Deckel-Schnecken
eingetroffen. 57990
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Donnerstag und Freitag
Lebend frische
Schellfische
per Pfund 22 Pfg.,
empfiehlt 57992
Georg Dietz, am Markt
Telephon 559.

Prima
Rheinsalm,
Hechte, Zander
u. s. w. 57989
Ph. Gund D 2, 9 Planken.

Krebs-Wichse
empfiehlt 57988
A. Silber,
T 6, 7.

Aufseher
Wilhelm Spillner
früher Maschinist bei P. Geller, Peute-Hamburg 1891 wird geb., seine Adresse an Unterz. zu senden.
Paul Eckler, Hamburg.

Mannheimer

Lagerhaus-Gesellschaft.

Wir beehren uns die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am

Donnerstag, 14. April 1898, Vormittags 11 Uhr

im kleinen Saale der Kasino-Gesellschaft hier abzuhaltenden

XXVI. ordentlichen

General-Versammlung

hierdurch ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

Die Gegenstände des § 14 der Statuten.

Die Ausgabe der Legitimationskarten für die Theilnahme an der General-Versammlung erfolgt am **Dienstag, den 12. April und Mittwoch, den 13. April a. c.** gegen Vorzeigung der Actien auf dem **Bureau unserer Direction,** wo selbst auch die durch Artikel 239 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen Vorlagen zur Einsicht der Herren Actionäre offen liegen. 57966

Mannheim, 15. März 1898.

Der Aufsichtsrath:
Carl Bürck. A. Neustadt.

Restaurant Löwenkeller

B 6, 30/31. Telephon No. 1061. **B 6, 30/31.**

Anerkannt vorzügliche Wiener Küche.

Prima helles u. dunkles Lagerbier

aus der Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller.

Gutgepflegte **Weine** renommirtester Firmen.

Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr

Frei-Concert

ausgeführt von Musikern der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Mittags- und Abendtisch-Abonnement.

Nebenzimmer für Vereine. 59023

Doppel-Märzen-Bock

(früher **SALVATOR** genannt).

Unser **hochfeines Doppel-Märzen-Bock-Bier** liefern wir von heute ab, so lange Vorrath reicht, auch in Flaschen direct in der Brauerei abgefüllt und zwar: 57587

1/1 **Flasche à 35 Pfg.**) bei Abnahme von mindestens
1/2 „ **à 18** „) 10 Flaschen.

Dasselbe wird auch in kleinen Gebinden abgegeben.

Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller.

Saalbau

Variété-Theater.

Ab 16. März 1898: 57994

Neue Attractionen.

La Roland

Wirklicher Feuer- u. Flammentanz.

!Neu für Deutschland!

The Wortleys

die besten Luftgymnastiker der Gegenwart, phänomenale Leistungen.

Alles Nähere die Anschlagsäulen.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden geliebten Gatten, Bruders, Schwagers u. Onkels

Herrn Heinrich Grün,
Metzgermeister

sagen wir Allen denen, die ihn während seinem schweren Krankenlager besuchten u. trösteten, sowie der zahlreichen Leichenbegleitung, für die überaus zahlreichen Blumenspenden, dem „Mannheimer Singverein" u. der „Sängerhalle" für ihren erhebenden Grabgesang, dem Herrn Kirchenrath Greiner für seine trostvollen Worte am Grabe u. insbesondere dem Hrn. Dr. Keßler für seine Jahre lange aufmerksame, liebevolle Behandlung, auf diesem Wege unsern innigen Dank.

Mannheim, den 15. März 1898. 57961

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Stefani Grün Wwe. geb. Geiß.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, 16. März 1898.

66. Vorstellung im Abonnement A.

Die Hochzeit von Valeni.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.

Demeter Fortunat, Gutsherr von Banisti	Herr Porth.
Adele, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Ionel, beider Sohn	Herr Sturn.
Kristide Rotara, Gutsherr von Valeni	Herr Tietsch.
Mihai Bogdan	Herr Fenber.
Josi, seine Frau	Frau De Lank.
Lia, beider Tochter	Frau Hesse-Berg.
Pantasi Tschuku, Staatsanwalt	Herr Kaiser.
Wassil Gorawe, Appellgerichtsrath	Herr Godeck.
Remus Aldeanu, Präfekt	Herr Lösch.
Lydia, seine Frau	Frl. Kaden.
Rizetti, Deputirter	Herr Rittig.
Olesku, Herausgeber der „Bomba"	Herr Kökert.
Moritz Grünspecht	Herr Eichrodt.
Barbu, Zigeunermusikant	Herr Jacobi.
Sanda, seine Tochter	Frl. Elfl.
Paraskiva, Zigeunerin, Rotara's Wirthschafterin	Frau Jacobi.
Nekit, Primar (Ortsvorsteher) von Valeni	Herr Peters.
Constantin, ein alter Bauer von Valeni	Herr Starke I.
Dragosch, ein Freisasse von Valeni	Herr Ernst.
Alexe, Kammerdiener bei Fortunat	Herr Hildebrandt.
Joan, Bedienter bei Fortunat	Herr Langhammer.
Janku, Bedienter bei Bogdan	Herr Welde.
Moruzzi, Polizeikommissär	Herr Weger.

Gäste. - Zuschauer im Gerichtssaal. Dorobanzen. Bauern, Bäuerinnen, Zigeuner. — Zeit der Handlung: Die Gegenwart — Ort der Handlung: Rumänien.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 17. März 1898. 67. Vorstellung im Abonn. A.

Neu einstudirt:

Des Teufels Antheil.

Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scribe Musik von Auber.

Anfang 7 Uhr.

Weinrestaurant **Domschenke** P 2, 4/5.

Specialität: Garantirt naturreine

Saar- und Moselweine.

Crescenzen von:	Crescenzen von:
Graf von Kesselstatt.	Ed. Puricelli.
Wwe. Jos. Grach.	Jean Cymael.
Bischöfl. Priesterseminar.	Hohe Domkirche.
Königl. Gymnasium, Trier.	Wwe. Rheinart.
Oberförster Wilh. Linz.	Wwe. Weissebach.
W. Rautenstrauch, Carthäuserhof.	Dr. Hugo Thanisch.
Wwe. Amlinger, Trier.	Egon Müller.
Freih. von Stumm-Halberg.	W. Mittelstraß.
Reverchon.	Geniterblum.

Man verlange Spezialpreisliste. 52642

Thierarzt Weiss 57643

wohnt jetzt **E 1, 5.**

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 57838

Spanien.

Madrid, Escorial, Segowia.

Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

Tanz-Institut J. Schröder.

Q 2, 16. **Centralhalle.** Q 2, 16.

Samstag, den 2. April findet das 57883

Schluss-Kränzchen

des 3. Winter-Curses statt. Vorschläge für Einzuführende wollen in den Unterrichtsstunden gefl. schriftlich eingereicht werden.

D. O.

Anmeldungen zu dem am Dienstag, den 5. April beginnenden Tanz-Cursus werden bald gefl. erbeten.

Büreau, Geschäftsplatz und Wohnung

befinden sich nunmehr

R 7 No. 23.

Wilh. Fucke-Michels, Baumeister.

Telephon No. 777. 57899

Ausverkauf.

Bevorstehenden Abbruchs der innehabenden Magazinräume wegen, setze mein gesammtes Lager in

Tapeten

jeden Genres

zu billigen Preisen dem Ausverkaufe aus. 57906

A. Wihler vorm. Ahorn.

M 2, 6 im Hofe M 2, 6.

Fortsetzung

50003 des

Ausverkaufs

beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von

Tuch und Buckskins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nunmehr in

F 1, 7a, Marktstraße.

C. L. Gotthold,

in Firma **Gotthold & Forrer.**

TAPETEN-HAUS *Gegründet 1842.*

C 1 № 2 dem Kaufhaus gegenüber. **VON DERBLIN**

1898er NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.

Telefon No. 933.

56050

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehl. Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mein seither in Q 2, 22 befindliches

Jerusalemer-Wein-Importgeschäft

nach **G 3, 11** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch in Zukunft bewahren zu wollen.

57940 **Ernst Imberger,** G 3, 11.

Wohne jetzt 57923

A 1, 9, [Schlossplatz]

Neueste Frühjahrscollektion für Jackets und englische Costüme.

G. Kalbfleisch, Damenkleidermacher.

NB. Damen können das Zuschneiden und Kleidermachen nur gründlich erlernen. **A 1, 9.**

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

März. Verkündete.

3. Phil. Senkfauth, Tagner u. Sus. Odenwälder.
3. Jak. Rößel, Schuhmann u. Elisab. Ritz.
3. Osw. Böhme, Stukkateur u. Kath. Rhein.
4. Ed. Wiedemer, Kutscher u. Susanna Siegel.
4. Jak. Herrmann, Kaminbauer u. Techn. u. Kath. Herrmann.
4. Gg. Konr. Egner, Postadjunkt u. Luise Mack.
5. Franz Hch. Welker, Installat. u. Emma Rosina Weingärtner.
7. Herm. Karl Ferd. Lautsch, Bauschlosser u. Maria Am. Rauber.
7. Jak. Schwamm, Tagner u. Karol. Franz. Maier.
7. Wilh. Jak. Steinhauer, Tagner u. Maria Math. Weiler.
7. Salom Schweizer, Kaufm. u. Rosalia Thalheimer.
7. Karl Federle, Lehrer u. Christina Stauffer.
7. Clem. Karl Jak. Koch, Weinwirth u. Maria Anna Joens.
4. Karl Gg. Maier, Schlossermeister u. Luise Fried. Zimmermann.
4. Gg. Klauß, Kellner u. Maria Stegemaier.
8. Math. Seiwert, Buchdrucker u. Kath. Keil.
8. Karl Gottl. Schwind, Metzger u. Wilh. Friedr. Joh. Rapp.
7. Osk. Henl, Hauptzollamtsassist. u. Herm. Magd. Schill.
8. Gg. Schmitt, F.-A. u. Barb. Schmitt.
9. Balt. Lingelbach, F.-A. u. Susanna Heß.
9. Balt. Eichert, Schuhm. u. Anna Maria Wittmer.
9. Ludw. Christ. Zweig, F.-Kutscher u. Barb. Steigelmann.
9. Gust. Reichert, F.-A. u. Maria Sonnier.
9. Jul. Jak. Wolff, Lokomotivführer u. Anna Kath. Freyburger.
9. Friedr. Knobloch, Schuhmann u. Anna Maria Adam.
9. Alfr. Phil. Keller, Bäcker u. Klara Sturm.
10. Pius Gust. Pohl, Schutzm. u. Elisab. Denner.
10. Mich. Schilling, Metzger u. Klara Adelh. Brylzinski.
10. Wilh. Stahl, Spengler u. Anna Franz Götz.

März. Getraute.

5. Gg. Fahr, Fabrikant m. Joh. Adele König.
5. Adam Sattler, F.-A. m. Leopoldine Gruß.
5. Joh. Armbruster, F.-A. m. Elisabetha Derr.
5. Hch. Wißmann, Lenderwächter m. Wilhelmine Acker.
5. Stef. Hütz, Eisenbahnbed. m. Josefa Eyel.
5. Ludw. Karl Aug. Zeller, Tagner m. Barb. Schwarz.
5. Ludw. Theis, Schreiner m. Elisab. Reiter.
5. Max Kath. Obst, Kaufm. m. Thekla Nicolai.
5. Joh. Seifenschläger, Zimmerm. m. Maria Phil. Rieger.
5. Gg. Keller, Maurer m. Kath. Stumpf.
5. Wilh. Wilhelmi, Tapezier m. Magd. Rückert.
5. Joh. Seilenspinner, F.-A. m. Marg. Wagner.
5. Karl Wagler, Schuhmann m. Kath. Seitz.
5. Aloes Leop. Vögele, Metzger m. Theresia Fahrnbach.
7. Egid. Barth, Bauaufseher m. Maria Marth Bach.
8. Joh. Kalp. Behr, Maurer m. Ida Biecheimer.

Februar. Geborene.

26. Maria Joh., T. v. Joh. Gg. Friedr. Hägele, Schreiner.
28. Max, S. v. Jak. Böckler, Postbote.
27. Frieda Theres., T. v. Joh. Jul. Rausch, Backofenbauer.

März.

3. Wilhelm Hch., S. v. Joh. Lutz, Schmied.
1. Eugenie, T. v. Simon Kußler, F.-A.
3. Wilhelm, S. v. Franz Neubeck, Kupferschmiedmeister.
3. Helena Frieder. Maria Karol. Rup., T. v. Rob. Jos. Ed. Schuler, F.-Beamter.
3. Christ. Josef, S. v. Christ. Leyendecker, Schiffsführer.
3. Elsa, T. v. Jak. Nägle, F.-A.
3. Augusta Kath., T. v. Joh. Breitinger, Bahnarbeiter.
4. Hans Robert, S. v. Emil Dißmann, Kaufm.
4. Anna, T. v. Joh. Gg. Bauer, Bocard.
2. Johann, S. v. Joh. Weitz, Kohlenträger.
4. Hans Richard, S. v. Jak. Pfirrmann, Bildschnitzer.
1. Johanna Marg., T. v. Joh. Schmitt, Steinhauer.
6. Math. Frieda, T. v. Joh. Grün, F.-A.
4. Maria Frieder., T. v. Karl Mart. Schmidt, Maschinist.
6. Anna Maria, T. v. Joh. Gg. Kaiser, Kesselschmied.
4. Elis. Kath., T. v. Hch. Roth, Glasermeister.
2. Wilhelm Hermann, S. v. Joh. Bühler, Buchbinder.
5. Jakob, S. v. Joh. Seibert, Zimmermann.
4. Hedwig Emilie, T. v. Karl Lehmann, Kaufm.
3. Ludwig, S. v. Josef Kirsch, F.-A.
6. Wilhelm, S. v. Karl Dörrlamm, Tagner.
8. Irma, T. v. Joh. Weimann, F.-A.
5. Nikolaus, S. v. Nik. Herion gen. Gärtner, Schreiner.
7. Gottl. Ludwig, S. v. Ludw. Freising, Dreher.
3. Luise Rosa Maria, T. v. Paul Weis, Bahnarbeiter.
3. Otto, S. v. Adolf Peter Bröber, Schneider.
5. Paul Eugen, S. v. Karl Emil Vollmer, Schlosser.
9. Karl Joh. Otto, S. v. Otto Kugler, Küfer.
9. Karl Georg, S. v. Mich. Schmitt, F.-A.
6. Emma, T. v. Mich. Weber, F.-A.
4. Emil Franz, S. v. Leo Fritz, F.-A.
3. Elisab., T. v. Phil. Hoffmann, Lokomotivführer.
8. Lina, T. v. Mich. Rilhas, Küfer.
10. Karolina, T. v. Ant. Heifert, Bocard.
6. Emma, T. v. Lorenz Jerg, F.-A.
9. Emilie Charl. Emma, T. v. Dr. Karl Em. Wilh. Kochel, Chemiker.

März. Gestorbene.

3. Joh. Lav., 1 J. 4 M. a., S. v. Joh. Jos. Schreiner.
3. Aug. Friedrich, 4 M. a., T. v. Karl Emil Weissert, Tagner.
4. Franz Phil. Mühlenberg, 44 J. 10 M. a., Schmied.
6. Emma, 1 J. 8 M. a., T. v. Joh. Grün, F.-A.
6. Valentin, 1 J. 1 M. a., S. v. Valent. Schubert, Eisendreher.
5. Maria, 16 J. a., T. v. Phil. Höfler, Sattler.
5. Elisab., 5 J. 8 M. a., T. v. Jak. Hettich, Fuhrmann.
7. Luise Emma, 11 M. a., T. v. Ludw. Zittel, F.-A.
6. Barb., 13 T. a., T. v. Wilh. Scheffler, F.-A.
6. Gg. Oswald, 7 M. a., S. v. Oswald Hettel, Bäckermeister.
6. Karl, 8 M. a., S. v. Valent. Schnorr, F.-A.
8. Marg. Umstätter, 50 J. 9 M. a., Ehefr. v. Alex. Hagmann, Tagner.
9. Adolf Anton, 3 M. 28 T. a., S. v. Karl Aug. Fuß, F.-A.
9. Georg, 4 M. a., S. v. Karl Diehm, F.-A.
9. Clotilde Mischel, 44 J. 8 M. a., Ehefr. v. Friedr. Minnert, Schuhmann.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit gutgehendem Spezerei-Geschäft, Anfang 30er, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe ohne Kinder mit etwas Vermögen, alsbald zu verehelichen. Discretion Ehrensache. Offert. an die Exp. ds. Bl. unter Nr. 57913.

Krebs-Wichse

empfiehlt **A. L. Kuhn,** S 5, 4a. 56758

Unterricht

Einige **junge Mädchen** finden bei angenehmem Familienleben Gelegenheit, sich in der französischen Sprache auszubilden. Die besten Zeugnisse stehen zur Verfügung. 56992

Preis per Monat 80 Mark.

Adresse: Mesdames Deppeler, Au Grüttier, Chailly-sur Lausanne, Schweiz.

Vermischtes

Umzugs-Gelegenheit.

Gegen Ende April fährt ein leerer **Möbelwagen** von Mannheim nach Köln. Reflektanten wollen sich melden unter Nr. 57945 bei der Expedition ds. Blattes. 57945

2000 Mark

auf ein gut rentirendes **Haus** gegen pünktliche Zins- u. Rückzahlung zu leihen gesucht

Gefl. Offerten unt. No. 57896 an die Expedition ds. Bl.

Ein Beamter, verh., in guter Stellung sucht ein **Darlehen** von **500 Mark** gegen monatl. Rückzahl. von 50 Mk. u. dopp. Zinsen. Sicherheit geboten. Off. unter K. W. Nr. 57881 an die Exped. ds. Bl.

M. 16,000 auf I. Hyp. gesucht. **J. Schmies,** O 6, 6. 57898

Frau sucht **Darlehen** v. 20 Mk. Adr. H. 17. Hauptpostlgd. 57842

10,000 Mk.

auf II. Hypotheke zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 55708 a. d. Exp.

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt 56948 **Kampmaier,** T 5, 15, 4. St.

Eine junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Q 7, 42, 2. St. lks. 57187

Tücht. **Krankenpflegerin** ist frei. Briefe nach 57090 **Kundenheim,** Gartenstr. 8, p.

Perfekte Weißnäherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Braut-Ausstattungen sowie Herrenhemden nach Maaß in und außer dem Hause. 57712 Näheres **J 8, 1,** part.

Frau w. Beschäft. i. Ausbess. u. Nähen. Näh. i. Verl. 57699

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 57727 **Q 7, 20,** 2. Stock.

Junge Frau, welche in bess. Häusern war, Zimmerarb. gut versteht u. empfohl. wird, sucht Monatst. Näh. im Verl.

Geübte **Weißnäherin** sucht Arbeit, am liebsten bess. Herrenwäsche. S 4, 8, 3. St. l. 57921

Entlaufen

Schwarz. Jagdhund

mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben Q 5, 17½. 56620

Ein **braunschwarzer Spitzer** mit weißer Brust- und Stirnflecken entlaufen. 57659 Abzugeben gegen Belohnung, Gontardstraße 6, parterre.

Ein junger, schwarzer **Spitzer** (Männchen), dünnhaarig und etwas weiß auf der Brust, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben **Q 2, 7,** III. 57946

Ankauf

Ein rentables **Haus** zu kaufen gesucht, welches sich eignet für Sodawasserfabrikation (nicht außer der Stadt). Offert. mit Preisangabe an die Exp. ds. Blattes unter Nr. 57907.

Ein **Haus** mit Stall u. Remise zu kaufen gesucht.

Off. unter Nr. 57943 an die Exped. ds. Blattes.

Gartenumzäumung

(Holz oder Eisen) und 3 Paar **Fensterläden** zu kaufen gesucht. 56944 **R 9, 2,** 4. Stock.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Getragene Kleider

Stiefel u. Schuhe kauft 56691 **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Musik-Existenz.

Instrum.-Geschäft mit Pianino- u. Automat.-Verkauf u. Verleihung Verhältn. halb preisw. z. verkauf. Erforderl. 14 Mille Mk. Sichere Existenz. Off. u. **F. G. J.** 3427 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a./M.

Villa

in Neuenheim-Heidelberg

schöne freie Lage a. d. Bergstr., 9 Zim. mit Zubehör, Obstgarten u. s. w., zu verkaufen od. zu verm. Zu erfr. i. d. Exped. 57344

Ein gutgehendes **Geschäft** (Viktualienhandlung) in guter Lage preiswerth abzugeben.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 56478

Zu verkaufen:

1 Wohnhaus mit Garten in bester Lage Weinheims. Dasselbe kann auch als sichere Kapitalanlage dienen, weil es leicht und gut zu vermiethen ist.

Anfragen unter Nr. 56966 besorgt die Exped. 56960

Eine gutgehende **Kundschafts-Schreinerei** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 56630

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** mit gut gehender Bäckerei zu verkaufen. 57194 Näheres **E 3, 2,** 4. Stock.

Gebrauchte Pianino's

und gut erhaltene **Tafelklaviere** sind **preiswerth zu verkaufen** bezw. zu vermiethen. 57516

Leopold Schmitt,

Pianoforte-Handlung, O 6, 5.

Eine gut gebaute einspänner **Rolle** mit doppeltem Scheibenkranz zu verkaufen. 57199 **Schwetzingerstraße 118.**

Zu verkaufen, wegen Geschäftsaufgabe: 1 französisches Billard, 1 großer Eisschrank für Wirthe oder Flaschenbierhändler, 1 ovaler Tisch, polirt, 1 Glasschränkchen, nach verschiedene Wirthschaftsgeräthe. 56678

Morgenröthe, S 6, 9.

Wegen Umzugs, 1 Spiegelschr., 1 Lehnstuhl, 1 Lüstre, 1 Garderobeständer, 1 Hängelampe, zu verk. Näh. im Verlag. 56740

Möbel, neue u. gebr., alle, Vollst. Betten von 25 Mk. an. Schränke, Spiegel, Kanapee etc. in der bekannten billigst. Quelle bei **J. Pollatschek, J 2, 7.** 56812

2 Bettladen mit Rost u. Roßhaarmatratzen, 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Waschcommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel billig zu verkaufen. **O 6, 2,** part., rechts. 57356

Gasheizöfen

zu verkaufen. 56551

W. Müller,

Eichelsheimerstraße 30.

Pianinos

weg. Umzug billig zu verkaufen. 54506 **M 4, 9.**

Kronleuchter,

3- und 5-armig, billig zu verkaufen. **W. Müller,** Eichelsheimerstraße 30. 56704

Alle Sorten **Flaschen** um billigen Preis zu haben **J 3, 19.**

Feickert, 11. Querstr. 34.

Ein russ. **Billard** mit Zubehör, sowie eine **Theke** mit Marmorplatte z. verk. 57605 **Sohn. G 2, 19.**

Für Brautleute!

Schöne neue

Kücheneinrichtungen,

Garderobe- und Weißzeugschränke etc. zu verkaufen. 54958 **L 4, 5.**

Gasmotor

(Deutzer) ½ Pferdekraft, billig zu verkaufen. 56921 **L 9, 7/8.**

Ein fast neues **Pianino,** ein Klavierstuhl u. Notengestell bill. z. verk. K 1, 2, 2. St. 57525

Ein noch sehr gut erhaltenes **Billard** zu verkaufen. 57508 **Cafe Oper.**

Sopha, bereits noch neu, billig zu verkaufen. 57963 **Rheindammstr. 15,** 1 St. r.

Kisten, Carton, Cerbettenhülsen billig z. verk. L 12, 12, part.

Gelegenheitskauf.

Brockhaus und Meyers Conv.-Lexikon billig zu verk. 57716 **U 3, 13,** 2. St. rechts.

Gebrauchter Kinderwagen und Kinderstuhl

abzugeben. 57791 Näheres **Q 7, 14,** 2. Stock.

1 gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. **Rheinhäuserstr. 58,** 3. St. r. 57717

1 Stahlbillard, 1 gut erhalt. Herd zu verk. **H 7, 8.**

Gaslüster, dreiflammig, und eine zweiflammige **Gaszuglampe,** beide mit Auer-Glühlichtbrennern billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 57894

Ein guterhaltener completer **Sattel mit Zaumzeug** zu verk. B 6, 18, part.

Zu verkaufen:

1 großes Kinderbett aus Holz mit Roßhaarmatratze, 2 Kinderwagen, 1 Bücherschrank, 1 Kanapee, 1 Staffelei, 1 Eisschrank, 1 zweiarmige Zuglampe billig zu verkaufen. Näh. L 14, 9 III.

1 Fahrstuhl, 1 Comptoirstuhl, 1 eisernes Kinderbett schön, Vogelhecken u. Verschiedenes zu verkaufen. U 6, 18, part. 56867

Echter schottischer 56709

Schäferhund

zu verkaufen.

Rheindammstr. 51, part.

Ein wenig gebraucht. **Schraubstock** bill. z. verk. Q 2, 14, p. 56868

Ein **Dienstbotenbett** mit Rost, 1 Copirpresse, etwas Zinn- und Kupfergeschirr zu verkaufen. 57705 **F 7, 25,** 4. Stock.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. H 9, 21, 2. St. 57883

5 jg. **Dalmatiner** zu verk. U 1, 8, Wirthschaft. 57400

3 jg. **Spitzerhündchen** bill. zu verk. **Schwetzingerstr 108,** St. 57814

Stellen finden

Maurerpalier-Gesuch.

Für eine größere Fabrik in der Nähe Mannheims, wird ein tüchtiger und durchaus solider **Maurerpalier** zum sofortigen Eintritt und für dauernde Stellung gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 57750 an die Expedition ds. Blattes.

Stadtreisender

für Reklameartikel gegen hohe Provision und Fixum gesucht.

Anmeldungen wollen schriftlich unter No. 57736 an die Exped. d. Bl. eingereicht werden.

Von einem bedeutenden Getreidespeditionsgeschäft wird per sofort ein gewandter **Stenograph** mit flotter Handschrift als

Correspondent

gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft u. nach Leistung steigend. Stellung dauernd.

Offert. unt. Nr. 57752 a. d. Exped. ds. Blattes.

Generalagenturen

für sämmtliche größere Städte Deutschlands werden von einer deutschen Versicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges zur

Verbreitung

einer neuen, einfach. u. originellen Versicherungsform errichtet.

Reflectirt wird nur auf Bewerber, welche gute Verbindungen besitzen in den Kreisen der Großkaufmannschaft, der Industrie u. des höheren Beamtenstandes.

Branchekenntniß nicht erforderlich, Nebenbeschäftigung gestattet. Bedeutende Einnahmen, sowohl durch Erwerbs-, als Incasso-Provisionen. Gefl. Anfragen sub **V. E. 959** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 56450

Per 1. April ist bei uns die

Bureaudienerstelle

zu besetzen. 57898

Es wollen sich nur solche Personen melden, die bereits einen derartigen Posten längere Zeit innegehabt haben und vorzügliche Zeugnisse besitzen.

Benz & Cie,

Rhein. Gasmotorenfabrik, Mannheim.

Solider Einkassirer

für **Volksversicherung,** sowie gute **Vertreter für Mannheim u. Umgebung** sofort **gesucht,** gegen Gehalt, Fixum, Inkasso- u. Provision. Gefl. Einsendung von kurzem Lebenslauf und Zeugnisse unter **C 795** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 57555

Fahrlehrer

gesucht. 57588

Näheres **O 6, 6.**

Für den Bau eines größeren Fabrikanwesens wird ein

tüchtiger Architect

gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 57959 an die Exped. ds. Blattes.

Fakturist gesucht,

von einer **Tafelglashandlung** der auch etwas deutsche und französ. Correspondenz zu besorgen hätte. — Nur branchekundige Bewerber wollen sich unter gefl. Nennung ihrer Gehaltsansprüche melden unter Chiffre **Z. 98 B.** an **Rudolf Mosse, Basel.** 57748

Friseurgehülfe sofort gesucht. 57854 **H 9, 30.**

Zum alsbaldigen Eintritt ein junger **Mann,** der mit der

Getreide-Spedition

vertraut ist, gesucht. Bei befriedigender Leistung dauernde Stellung und steigendes Gehalt. Offerten unter Nr. 57781 an die Exped. ds. Blattes.

Ordentl. junger Mann

zum **Ausfahren u. sonstigen Arbeiten gesucht.** 57953

Näh. im Verlag.

Installateure
für auswärts suchen einige zuverlässige Wasserleitungs-Monteure bei gutem Lohn. 57977
Schäfer & Schatz, M 2, 1.

Ein selbstständiger Tapezier auf Polsterarbeit, womöglich Meister, für dauernde Beschäftigung gesucht. 57968
G 3, 19.

Tüchtige, solide
Anstreicher
gesucht von 57640
Gebr. Croissant, Dec.-Maler, **Landau**, (Pfalz.)

Hausbursche gesucht. 57876 **Zur Rheinlust.**

Ein stadtkundiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. 57974
L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Nebenverdienst.
Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenen **Thee** der Firma **E. Brandsma, Amsterdam,** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **F. Brandsma Köln a. Rh.** wenden zu wollen. 43351

Arbeiterin, sowie **Lehrmädchen** gegen Vergütung, sof. ges. **Rosa Lehmann**, Robes.
57919 **P 6, 19.**

Tüchtige **Arbeiterinnen** für Aenderungen, gesucht. 57918
Cramer & Wolfe.
M 1, 1.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** wird zu einer kleinen Familie gegen hohen Lohn ges.
Näh. **B 1, 9**, 2. St. 57920

Solides **Mädchen** zu 2 Pers., welches selbstständig kochen kann, Haus- u. Handarbeit verrichtet, auf 1. April gesucht.
Näheres im Verlag. 57909

Lehrmädchen, das das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sof. eintreten, D 4, 5. 57986

Gesucht per 1. April gegen hohen Lohn eine gut bürgerliche **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt. 57925
Näheres im Verlag.

Tücht. **Taillenarbeiterinnen** gesucht. 57962
Näh. **L. Adele**, P 5, 1.

Ein Mädchen, welches kochen kann u. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, wird auf's Ziel gesucht. R 1, 6a, 2. St., Breitestr. 57987

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arbeit ges. N 4, 21. 57947

In fürstl. Haus wird eine erfahr. Fräulein für die körperl. Pflege der ihr. Prinzessin ges. Placirungs-Institut (W. Hirsch Nachf.) von Frl. M. Rebinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Ringstr. 57948

Junges **Mädchen** aus guter Familie vom Lande, zu kinderlosem Ehepaar sofort gesucht.
Näh. **U 3, 12** 3. St. 57968

Ein kräft. **Mädchen** tagsüber sof. gesucht. D 3, 2, 4. St. 57985

Gesucht eine einfache **Kellnerin** in Weinwirthsch. u. tücht. **Mädchen** für Küche. N 4, 8 p. 57989

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum **Kleidermachen** sof. ges. 57981
U 6, 21, part.

Ein anständiges **Mädchen** das etwas nähen kann, zu größeren Kindern auf 1. April ges.
Näh. **F 1, 1**, 3. St. 57977

Einige **Lehrmädchen** gegen sofortige Bezahlung in meine Lamettabinderei gesucht. 57122
Christbaumschmuckfabrik, G 8, 27.

Kleidermacherinnen, Lehrmädchen,
1 Schneider für Taillen
sofort gesucht. 57508
G. Kalbfleisch,
Damenschneider, A 1, 9.

Lehrmädchen
aus besserer Familie, für den Laden gegen Vergütung gesucht. 57506
Schirmfabrik E. Imbach.

Ein braves fleißiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, ebenso ein zweites **Mädchen** auf's Ziel gesucht. 56384
Rheinaustraße 38/40, nächst dem Rheinpark.

Einige tüchtige **Arbeiterinnen** sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. Zu erfragen **Geschwister Kahn, D 4, 15.** 57703

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeit auf 1. April gesucht.
57707 **L 10, 6**, 3. Stock.

1 tücht. braves **Mädchen** für Hausarb. auf 1. April gesucht.
57758 B 4, 5, 2 Tr. hoch.

Kleidermacherinnen.
Mehrere tüchtige Rockarbeiterinnen bei sehr hohem Lohne sofort gesucht. 57554
Hoffmann, L 2, 9,
Grammann'sches Haus.

Gesucht pr. sof. oder pr 1. April ein besseres Mädchen zu zwei Kindern von 6 und 2 Jahren. Gute Zeugnisse und längere vorherige ähnliche Stelle erfordert.
57968 **R 7, 32, III.**

Gesucht jetzt u. Ziel: Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. f. Privathäuser, Mädch. in Hotel u. Wirthsch. 56896
Bureau Bär, F 3, 9, part.

Tücht. **Köchinnen**, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden fortwährend gesucht u. empfohl.
Frau **Schulze**, N 4, 21. 55748

Ein Mädchen vom Lande für häusl. Arbeiten ges. 56965
Rheindammstr. 35, 1 Tr.

Ein braves **Mädchen**, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf 1. April gesucht. G 5, 1, 3. St. 57903

Tücht. brav **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 56781
P 6, 19, 2 Tr.

Ein junges **Mädchen**, welch schon gedient hat, für Hausarbeit auf's Ziel gesucht. 57270
B 2, 10, 3 Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht.
55059 **Gontardplatz 9**, part.

Sol. Mädchen werden sof. u. aufs Ziel ges. u. empfohlen.
55820 **Fr. Schuster**, O 5, 8.

Gewandte Ladnerin
in eine **Schweinemetzgerei** gesucht. 54998 **J 2, 13/14.**

Maschinen- u. Handnäherinnen für Weißzeug gegen hohen Lohn gesucht, G 5, 17½, part., r. 57648

Solide Mädchen werden sof u. aufs Ziel gesucht u. empfohlen.
56645 **Fr. Euler**, N 4, 18, part.

Zimmermädchen gesucht auf 1. April, welches perfekt im Nähen und Bügeln ist. 57582
Näh. b. Fr. **Throm** S 3, 6a, 3. St.

Tüchtiges **Kindermädchen** gegen guten Lohn gesucht 57930
Näheres **L 15, 13**, 2. St.

Mädchen für Haushalt sofort gesucht. 57791
Näh **Kepplerstr. 21**, Laden.

Köchin, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen finden aufs Ziel gute Stellen. 57771
Frau **Bokardt**, O 4, 10, 2. St.

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht.
57684 **J 1, 4.**

Ein ordentliches **Mädchen** per 1. April gesucht. 57206
T 6, 34, parterre.

Braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
57598 **L 11, 24** part.

Brav, will. Mädchen aufs Ziel gesucht. R 1, 8, part. 57443

Braves fleiß. **Mädchen**, das alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf 1. April gesucht 57792
Näheres **C 7, 8**, 3. Stock.

Ein ordentl. **Mädch.** tagsüber gesucht. F 5, 1, part. 57818

Monatsfrau gesucht. Näh. **K 1, 14**, 3. St. 57912

Stellen suchen

Ein verh. Mann, 34 Jahre alt, der schon selbstständiges Geschäft geleitet, sucht Stelle als **Platzmeister** in einem Holz-Geschäft, **Vorarbeiter** in ein. Hobelwerk, **Hausverwalter** oder sonstigen **Vertrauensposten**. Eintritt auf Wunsch. Offert unt. **F 56304** an die Expedition ds. Bl.

Ein angehender **Commis**, der seine Lehre in einem en-gros-Geschäft beendet und noch ein Jahr als Commis dorten thätig war, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen zur weiteren Ausbildung Stellung. Offerten erbitte unter M. L. 100 postlagernd Weinheim. 57819

Lebensstellung.
Junger Mann, 28 Jahre alt, aus geachteter Familie, militärfrei, flotter Arbeiter, sucht gestützt auf gute Empfehlungen per 1. April oder früher Stellung auf einem Comptoir.
Gefl. Offerten unt. Nr. 57513 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Verh. **Mann** sucht Nachtwachtdienst. Off. unt. Nr. 57514 a. d. Ex.

Ein geb. **Heizer** mit electr. Lichtanl. vertr. u. gut. Zeugn. f. Stelle. S 4, 16 2. St. 57497

Ein treuer zuv. verh. junger **Mann** mit prima Ref. sucht bald. Stelle als Einkassirer, am liebsten Vertrauensstelle.
Gefl. Offert. beliebe man unt. Nr. 55901 an die Exped. ds. Bl. zu übergeben.

Ein sprach- und stenographiekundiger **Comptoirist**, in allen Bureauarbeiten bewand., mit prima Referenzen u. Zeugnissen, sucht bald. **Stellung**.
Gefl. Offerten unt. Nr. 57281 an die Exped. ds. Bl.

Ein **gebildetes Fräulein** aus guter Familie, wünscht Stellung auf einem **Comptoir**. Dieselbe ist der **doppelten Buchführung** und Handhabung der **Schreibmaschine** mächtig, wie auch in der **Stenographie** bewandert.
Offerten gefälligst unter A. W. No. 56578 an die Exped. d. Bl.

Stelle sucht eine ältere Person als **Haushälterin** oder **Köchin**.
56701 **B 5, 9**, 4. St.

Eine angehende
Verkäuferin
in **Porzellan- u. Galanteriewaaren**, sucht sofort Stelle.
Näheres im Verlag. 56921

Eine streng solide Wittwe, die sehr tüchtig in der Führung des Haushaltes sowie im Kochen ist, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes in besserer Familie bis 1. April.
Offerten unter No. 57318 an die Expedition dss. Blattes.

Für ein **Mädchen** aus guter Fam., mit schöner Handschrift, wird eine Lehrstelle auf einem Bureau bis Ostern gesucht.
Off. u. No. 57521 a. d. Exp. d. Bl.

Ein **Mädchen** aus bess. Familie sucht Stelle in einem Büffet. **Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen.** 57938
Offert. unt. **P. M. Nr. 1000, Hauptpostlagernd Mannheim.**

Gewandtes **Zimmermädchen** sucht in einem Hotel Stelle.
57971 **G 7, 8, 2. Stock.**

Mädchen mit gutem Zeugniß sucht aufs Ziel Stelle.
57970 G 7, 6, 2. Stock.

Tücht. **Mädchen** suchen u. finden Stellen. Näh. J 3, 1, part. 57568

Junger **Kaufmann**, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift, und in allen sonstigen Comptoirarbeiten bewandert, der Stenographie mächtig, welcher bisher in einem Engros-Geschäfte thätig war, sucht Stellung in einem Engros-Geschäfte zur weiteren Ausbildung. Der Eintritt kann am 1. April erfolgen.
Offerten unter Nr. 57669 an die Expedition ds. Blattes.

Mehrere Köchinnen, Zim.- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. **R. Hartmann**, F 6, 6/7. 55684

Lehrlingsgesuche

Sattler-Lehrling gesucht gegen Vergütung. 56880
M. Bärenklau, E 3, 17.

Lehrling gesucht
für kaufm. techn. Geschäft. Selbstgeschriebene Offert. an die Expedition unter L. O. 57032.

Einem jungen Manne
mit schöner Handschrift aus guter Familie ist zu einer guten kaufmännischen Lehre **Gelegenheit** gegeben.
Offerten unter Nr. 57495 an die Exped. ds. Bl.

Schreinerlehrling gesucht.
57509 **T 4, 22.**

Ich suche für mein **Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** engros und en detail einen braven jungen 55025
Mann
auf Ostern in die **Lehre.** Kost und Logis im Hause.
Georg Dietz.

Friseur-Lehrling
auf Ostern gesucht. 55608
D 5, 14 F. X. Werck D 5, 14.

Ein **Schlosser-Lehrling** auf Ostern ges. **D 6, 13.** 57035

Lehrling bei sof. Bezahlung in kaufm. Lehre gesucht.
Offerten unter No. 57759 an die Expedition ds. Blattes.

Für ein Mädchen aus anständiger Familie mit schöner Handschrift wird 56919
Lehrstelle
auf einem Bureau bis Ostern gesucht. Näheres im Verlag.

Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. 56918
J. Kratzerts Möbeltransport
K 2, 11.

Schreinerlehrling, der sof. Bezahl. erhält, gesucht. 57882
Heinrich Hammer, N 4, 5.

Lehrlings-Gesuch.
Suche zum 1. April resp. Ostern ein n **Lehrling**. Tüchtige Ausbildung zugesichert 57850
Dreger's zum Waldhorn.
Gummich.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Directions-Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft gesucht.
Meldungen unter Nr. 57911 an die Exped.

Lehrling
mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung auf Ostern gesucht. 57906
Jakob Bitterich, Lackfabrik.

Auf Ostern suche für mein **Eisenwaaren- u. Küchen-Einrichtungs-Geschäft** einen
Lehrling
aus achtbarer Familie.
Alexander Heberer,
Paradeplatz. 55798

Ordentl. **Junge** in die Lehre gesucht. **Jul. Krapp**, Tapezier u. Decorateur, O 5, 12. 57972

Ein ordentlicher **Junge** aus guter Familie kann die **Bäckerei und Conditorei** erlernen bei
57333 **Gottfried Hirsch.**

Spengler-Lehrling
auf Ostern gesucht. 54868
L. Schoettle, B 1, 8.

Zu einem ersten Großhandlungshause ist per März eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus ordentlicher Familie zu besetzen.
Gefl. Offerten unt. Nr. 56700 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Hübsch **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** m. kleinem hell. Keller gesucht. 57521
Offerten sub 57521 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Parterre-Zimmer, mögl. mit Pension, sofort zu mieth. ges. **Off. unt. Nr. 57785 an die Exp.**

Bis Juni ev. eher, wird eine comfortable Wohnung von 5–6 Zimmern mit Badezimmer, in freier Lage, möglichst in der Nähe der Bahn, zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter Nr. 57929 an die Exped. dss. Blattes.

Eine hübsche freundliche
Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör, wird von einem jungen Ehepaar p. Anfang Mai zu miethen gesucht. Offert. m. Preisang. u. W. J. 57714 an die Exped. ds. Bl. 57714

Eine **Wohnung** von 6–8 Zimmer auf October gesucht.
Offerten sub. 57947 an die Expedition ds. Blattes.

Solides **Fräulein** sucht abgeschlossene Wohnung von 2 oder 3 Zim. mit Küche. Offert. unter Nr. 57963 an die Exped. ds. Bl.

Eine ält. Person sucht bis 1. April ein **leeres Zimmer**.
Näheres **R 2, 2.** 57887

Junger **Mann** sucht in der Nähe des Personenbahnhofs 3 leere Zimmer, event. auch 2 Zim. mit Küche oder großer Mansarde. Näh. Schwetzingerstr. 161V. 57934

Magazine

Magazin oder **Werkstätte**
Meine bisherigen Fabrikräume sind zu verm. 56948
David Carl Aberle, J 7, 24/25

Läden

D 2, 1 Laden nebst Zubeh. in bester Geschäftslage zu vermiethen. 56665

F 3, 7 Geräumiger Laden mit 3 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 52684
Emanuel Fuld.

Kaufhaus N 1, 8
Laden ev. m. Wohn. z. v. 55803

N 3, 17 Laden mit od. ohne Wohng. u. Werkst. zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 56888

O 5, 1 Laden m. anst. Nebenzimmer mit od. ohne Wohn., f. jed. Geschäft geeignet, zu v. Näh. 2. St. rechts 56721

O 5, 15 ein Laden zu vermiethen.
Näh. **P 6, 21**, 2. St. 57505

Q 3, 5 helle, große Werkstätte zu verm. 57339

Q 5, 18 Eckladen, geeignet für Victualien- u. Flaschenbier-Geschäft mit Wohnung per 1. April zu verm.
Näheres **Q 5, 19** part. 55911

Kleiner Laden
sofort zu vermiethen. Näheres bei **Obergföll**, Friseur,
57343 **F 5, 10.**

Laden
mit Nebenzimmer, für Filiale geeignet, zu vermiethen 57897
Näheres S 5, 4, Laden.

5. Querstr. 4, Laden mit od. ohne Wohnung bis 1. Juni zu verm. Näh. 3. Stock. 56451

Ein in bester Lage neu eingerichtete 57375
Bäckerei
sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Bureaux

A 1, 9 Schloßplatz,
Parterrewohnung zu Anwaltsbureau besonders geeignet, zu vermiethen. 57266
Näheres **E 1, 14**, Eckladen.

M 2, 12 3. Stock, 2 Zim. als Bureau zu verm.
Näh. C 4, 7, 3. Stock. 57223

N 4, 16 schön. Part.-Zim. zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 57555

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42987

Zu vermiethen

C 8, 13 4. St. 1 unmöbl. Zimmer p. 1. April zu vermiethen. 57917

D 7, 20 2 Z., Küche, Part., Magazin, Compt. zu v. Näh. Hinterhaus. 57976

E 1, 8 3. St. 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 57710

E 3, 5 3. St., 3 Zimm. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 57916

E 8, 16 5. St., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute z. v. Näh. im Laden. 56546

F 6, 11 kleine Wohnung zu vermieth. 57988

G 3, 15 3. St. 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 57092

G 8, 21 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm.
Zu erfragen 2. Stock. 54858

H 7, 13 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche m. Abschl. u. Keller an ruhige Familie zu v. Näh. 2. St r., Vorbdhs. 56636

H 9, 4 5. St., Zimmer u. Küche zu v. 57458

H 9, 34 2. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort od. bis 1. April zu verm. 57434

H 10, 23 3. St. 4 Zim. u. Küche p. 1 Mai evtl. spät. z. v. Näh. 2. St 57980

J 1, 15 1 Zim. u. Küche a. ruh. Leute zu verm. 57104

L 4, 16 3. Stock zu verm. Näh. 2. St. 57704

L 13, 6 1. St., 6 Zimmer, Küche, Speisekam. u. allem Zubehör bis 1. April oder später zu verm. 56856
Näheres daselbst im 4. Stock

L 13, 23,
2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller u. 2 Mansarden per 1. Mai oder später zu verm. 56197
Näheres 3. Stock daselbst.

L 14 eine schöne Bel-Etage,
Wohnung, 7 Zim., Badezim. und Zubehör per Juli zu verm.
Näh. **Emil Klein, T 1, 3,** Agent. 56903

M 5, 5 sch. Wohng., 5 Zim., Küche, Kam. ꝛc. bis Mitte Juni zu v. Näh. part 56473

N 3, 3 der ganze 2. Stock, 6 geräum. Zimmer, Vorzimmer, Magdkam., Badeeinrichtung ꝛc., per 1. April event. früher zu vermiethen. 56320
Näheres O 5, 2.

O 4, 12 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu v. 57930

P 1, 2 4 Zim., Küche und Zubehör per sof. od. später zu v. Näh. 3. Stock 56189

P 6, 3 Gallerienwohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. 57986

P 6, 10 2 Zim., Küche u. Zub. sof. od. später zu vermiethen. 56531

Q 5, 1.
Neubau, 2. Stock,
6 Zimmer
Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. April ev. auch früher beziehbar 56893
zu vermiethen.
Zu erfragen parterre daselbst bei **Weißmann.**

Q 2, 22 2. Stock, 5 Zimmer, Mädchen-Kammer, sämmtl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 52594
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4–5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 55766
Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 17b Bel-Etage, 6 große Zimmer, hoch eleg. ausgest. Badez., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. v. 55900
Zacharias Oppenheimer.

R 7, 13 2. St., 4 Zim. Küche u. Zubd. z. v. 56799

S 5, 4 5. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Mai zu v. 57893

U 1, 9½ 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. z. v.
Näh. 2. Stock links. 52510

U 6, 6 3. St., schöne Wohnung, 5 Zim. und Zubehör per 1. April zu verm. Preis M. 850. 57245
Näh. **U 6, 12**, parterre.

U 6, 9 **Ringstraße**, 3. St., 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermm 57072

U 6, 13 **Ringstr.**, 5. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. L 6, 6. 57915

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen
Näheres 2. Stock. 52962

Tattersallstraße 27, schöne abgeschl. Eckwohn., 4 Zim., Küche, Mädchenz. u. sonst. Zub. an ruh. Fam. per 1. April od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 56882

Friedrichsring 46, hochelegt. 3. Stock, **6 große Zimmer, Küche, Badez., Magdkam. u. Zubehör per 1 April oder später zu verm.** 57747

Gr. Wallstadtstraße 54, schöne Wohnung, 3 Zim., Balkon, Küche u. Magdkammer zu verm.
Näheres Laden. 56683

4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Mädchenz. u. Zubeh. bis 1. Juni z. v. Näh. O 4, 18, 2. St. 56692

Neubau 4 Zimmer und Zubeh. zu verm.
Näh. U 4, 10, part. 54728

Schwetzingerstr. 39, 3 Zim. und Küche zu verm. 56795
Näh. **O 5, 1**, 2. St. rechts.

Mittelstraße 55, 3. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zub. m. Glasabschl. zu v. 56537

Langstraße 20, 2. Stock, abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm. 56477

Langstraße 41a, Neckarvorstadt, 3 Treppen, eine schöne Wohng., 4 Zim. mit Balkon, gr. Küche und allem Zubehör bis 1. April oder später zu v. 55681

Werderstr. 6 1. Stock, 2 Zimmer u. Küche an einzelne Dame oder Herrn zu vermiethen. 56296

Meerfeldstr. 24, 3 Zimmer, Küche u. Balkon zu v. 57996
Näh. Spezereiladen nebenan.

Wohnung, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 57211
Zu erfragen **P 5, 14**, Laden.

6. Querstraße No. 21, eine Balkonwohn., besteh. aus 3 Zim. u. Küche bis 1. Juni z. v. 56698

Rheinaustraße 11, schöne abgeschl. Wohnungen von 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubh. z. v. 54088
Näh. **Rheinaustr. 38/40.**

Friedrichsring 40, 1. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör bis 15. Juni oder 1. Juli zu verm. 57898
Näheres 2. Stock, links.

Rennershofstraße 14, die 2. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, per 1. Mai zu vermiethen. 57510
Näh. **Kaiserring 8, part.**

Rheindammstr. 54, Neubau part., Laden mit Wohnung, 2., 3. und 4. Stock, je 3 Zimmer und Küche, 5. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 57978
Näh. **H 10, 23, 2. Stock.**

Rheindammstr. 52, Neubau part., Laden mit Wohnung, 2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Mansarden, 5. Stock 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. H 10, 23, 2. St. 57979

Neckarvorstadt. Ein eleg. **dritter Stock**, 5 Zim., Badezim. und Küche, nebst allem Zubehör in bess. Hause in gesund. Lage bis 1. Mai zu v. Gefl. Off. unt. Nr. 57619 a. d. Exped.

In der Kunststraße, ein dritter Stock, 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute sof. zu v. Näh. bei **Emil Klein**, Agent, T 1, 3. 56164

Kaiserring 40. 1 schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermiethen. Näh. bei **Emil Klein**, Agent. T 1, 3. 56168

Eine elegante **Parterre-Wohnung** in der Nähe des Wasserthurms, mit 6 Zimmer u. Badezimmer oder eleganter 3. Stock, 7 Zim. u. Badezim. zu v. 56108
Zu erfr. L 14, 3, 3. Stock.

5. Querstr. 4, 2 elegante Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche mit Abschluß, nebst Zubehör bis 15. April u. 1. Mai zu verm.
Näh. 3. Stock. 55898

Verschiedene **Wohnungen** in der Oberstadt zu verm. 56562
Wo? sagt die Expedition.

Schwetzingerstr. 20, Eckladen, 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 56824

Kaiserring, Bismarckstraße, Ringstr., eleg. Wohnungen, 5, 7 bis 9 Zim. u. Zubh. zu v. 56621
Näh. **C 8, 20.**

10. Querstraße 14, Wohnung zu vermiethen. 57287

Seckenheimerstr. 23, 3. St., 2 Z., Küche m. Abschl. an ruh. kinderl. Fam. pr. 1. April z. v. 57280

Nähe des Friedrichsrings, eine Tr., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juni zu verm. 57884
Näh. U 5, 26, 1 Tr. hoch.

Gontardstraße 18,
2 schöne Part.-Zimmer zu vermiethen. 57718
Näh. **H 8, 38**, 2 St.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., Vrdhs., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 57962

B 5, 9 2 Trp. gr. hübsch möbl. Zim. zu v. 56107

B 6, 7 3. St., 1 möblirtes Zimmer per 15. März zu vermiethen. 57289

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 57951

C 4, 20/21 2 Tr. möbl. 2 Zim. sof. z. v. [illegible]

C 7, 15 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 57935

C 8, 5 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermiethen. 57513

E 2, 17 Plank., fl. möbl. Z. Pr. M. 12, z. v. 57985

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort preiswerth zu verm. 55404

F 4, 9 1 St. h., möbl. Zim. preisw. z. v. 57757

F 4, 19 Ein gut möblirtes Zim. bis 1. April zu vermiethen 57900

F 8, 14a 1 Tr., r., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 57298

F 8, 16a gut möbl. Part.-Zim., separ. Eing. sofort zu vermiethen. 57191

G 3, 1 3. Stock, 2 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 bessere Herren bis 15. April zu verm. 57901

G 5, 1 2. St., 2 schöne ineinandergeh. möbl. Zimmer an 2 Herren auf 1. April zu vermiethen. 57716

G 6, 15 2. St. beff. Zim. nach der Straße sofort zu vermiethen. 57493

G 7, 40 1. Tr., 1 gut möbl. Zim. an bessere Fräulein zu vermiethen. 56828

G 8, 20a 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 57540

H 2, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 56297

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. ineinandergeh. mit separatem Eingang, zusammen oder getheilt, per 1. April zu vermiethen 57852

H 5, 1 3. St., möbl. Zim. mit Familienanschluß zu vermiethen. 57151

H 5, 22 1. Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 51087

H 8, 33 4. St., auf 1. April gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 57840

K 2, 30 2. Tr., gut möbl. Zim. z. verm. 57948

L 4, 4 3. Stock lks., sch. möbl. Zim. in f. Hause pr. 1. April an 1 Frl. preisw. z. v. 57987

L 4, 12 2. St., 2 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm. 57888

L 13, 20 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. beziehb. zu vermiethen. 57519

M 2, 7 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 57890

M 2, 12 über 2 Tr., m. 2 Zim. zu verm. Näh. C 4, 7, 3. Stock. 5792

N 3, 2 1 St., hübsch möbl. Zim. z. verm. 57980

N 3, 10 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 57986

N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. ganz. Pension sof. zu verm. 56658

N 6, 6½ ein möbl. Zim. mit 2 Pens. z. v. 56276

O 3, 10 2 Tr., 2 möbl. Zim. (Salon, Wohn- u. Schlafzim.) p. 1. April z. v. 54718

O 6, 2 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 56964

P 1, 7a 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. 57679

P 4, 12 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. m. Pens. pr. sofort zu vermiethen. 56879

P 6, 14 part., gut möbl. Zim. part. od. 2. St. mit guter bürgerl. Pens. preiswerth sofort zu verm. 57978

P 6, 19 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 57283

R 3, 10 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 57987

S 1, 5 4. Stock, hübsch möbl. Zim. bill. zu v. 57919

S 1, 17 3. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 57215

S 3, 1 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 57987

S 3, 6a
4 Treppen. 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 55888

S 4, 18 2. St. sof. sch. möbl. Zim. z. v. 57107

T 2, 16 2 Tr., schön möbl. sep. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 57298

T 3, 20 3 Tr. schön möbl. Zim. bill. z. v. 57941

T 4, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 57094

T 4, 20 2. Stock, links, gut möbl. Zimmer bis 1. April zu verm. 57904

T 5, 6 1 Tr., gemüthl. möbl. großes Eckzimmer zu vermiethen. 57216

U 1, 19½ (Anlagen) 2. St. gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 57194

U 4, 11 part., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. später zu verm. 56659

U 4, 13 Ringstr., 2. St., rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 57092

U 5, 27 2 Tr., e. gut möbl. Z. sof. bill z. v. 56388

U 5, 27 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 56734

U 6, 27 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 57969

Neu möbl. **Zimmer** an bess. Dame sofort oder später zu vermiethen. (Parkgegend, Lindenhof) Näh. Eichelsheimerstr. 4, 11. 57988

1 schön **möbl. Zimmer** per 1. April zu vermiethen. 57811
Näh. B 5, 12, 4. Stock.

Mehrere schöne möbl. Zim. mit und ohne Pension zu v.
Näheres Q 1, 11. 56980

Ein möbl. **Eckzimmer** mit Balkon, 2 Stiegen, an sol. Herrn sofort od. später, zu verm.
Zu erfragen: **Rheindammstraße 15** 3 Stieg. r. 57958

Gontardstr. 6, 2 Tr. möbl. Zim. für bess. Herrn z. v. 57931

Werderstraße 1, 4. St. lks., schön möbl. Zimmer m. schöner Aussicht sofort zu verm. 57715

Tattersallstr. 22, 4. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 57891

Ecke der Rheindamm- u. Gondartstraße 13, 2. St. ein auf die Str. geh. gut möblirtes Zim. sof. od. spät. z. v. 57429

2 sehr elegante **Zimmer**, nächster Nähe der Kunststraße, möblirt oder unmöbl., p. 1 April zu verm. Näh. C 3, 16, part. 57372

Ein gut möbl. Zimmer an ein Fräulein oder Herrn per 1. April oder später zu verm. 57316
Näh. **E 1, 12**, Laden

Rheindammstr. 53, Lindenh., 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 56770

5. Querstraße 4, 2. St., möbl. Zim. bis 1. April zu v. 57091

Schlafstellen

U 5, 6 part., bess. Schlafst. zu verm. 57985

U 5, 23 5, Seitenbau, bess. Schlafst. z. v. 57149

Kost und Logis

F 4, 21 4. St., 1 anst. jung. Mann in Kost und Logis gesucht. 57494

H 8, 29 1 Tr. hoch, guter bürgerl. **Mittags- und Abendtisch**. 56357

K 2, 33 2. St., Kost und Logis zu v. 57840

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 57824

Pension
findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. 53384
Näheres in der Exped.

1–2 junge Leute finden in besserer israel. Familie gute Pension nebst Familienanschluß.
Näheres im Verlag. 57298

Guter **Privat-Mittagstisch** vom 1. April ab. 57964
Rheindammstr. 15, 2 Stieg. r.

MARCHIVUM

Denkbar beste **Parket-Linoleum- u. Möbelwichse**

weiß und gelb, consistent und flüssig, nur ächt wenn mit der Schutzmarke „Ceralin“ versehen. Vorzüge: Billig, sofort trocken, geruchlos, halbe Zeitersparniß, Spiegelglanz. 57558
Zu haben in allen besseren Geschäften und in der Fabrik **C. Permaneder, U 3, 23.**

1 M. 50 Pf. kostet nur die in **Heilbronn** täglich erscheinende

Neckar-Zeitung

sammt **Unterhaltungsblatt** und **Württembergischer Landwirth**
(dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes.

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90 einschließlich sämmtlicher Postgebühren. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.
Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes.
Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.
Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonelzeile kostet von obigen fünf Bezirken 10 Pfg. und von Auswärtigen 15 Pfg. die Zeile. 57785

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: Mk. 35 Millionen. — Reserven: Mk. 7 Millionen.
Centrale: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in **Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Neustadt a. H., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken, Dürkheim,** Speyer, Osthofen; Kommandite in Berlin.
Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**
Beleihung von **Werthpapieren** und **Waaren.**
Annahme von **verzinslichen Baareinlagen auf provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 55581
An- und Verkauf von Devisen und **Discontirung** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von **Werthpapieren** an der Mannheimer und allen **auswärtigen Börsen.**
Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von **Werthpapieren** ꝛc. in Feuer- und Diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe ꝛc.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle** der Verloosungen.
Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.

Die Eröffnung unserer Fabrikniederlage Mannheim
T 1, 2 Breitestraße T 1, 2
die wir dem Herrn **Peter Edelmann** übertragen haben, zeigen wir hiermit ergebenst an und laden Interessenten zur gefl. Besichtigung unserer neuen **98er Modelle** höfl. ein. 56986

Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.

NB. Mache noch auf meine **Reparatur-Werkstätte** für alle Systeme, verbunden mit **Fahrrad-Reinigungsanstalt** gefl. aufmerksam.

Achtungsvoll

P. & H. Edelmann Nachfolg. Peter Edelmann.
Telephon No. 916.

M. Reutlinger & Cie.

Großh. Hoflieferanten
Mannheim **N 2, 8** Kunststraße
Großes Lager aller Arten
Holz- u. Polstermöbel
vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung. 47278
Mehrjährige Garantie.
30 complet eingerichtete Musterräume.
Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Höchste Auszeichnungen
München 1888.
Köln 1889.
Karlsruhe 1891.
Chicago 1893.
Straßburg 1895.

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.

D. R. P., sowie Auslandspatente er.

Bietet gleiche Bequemlichkeit, wie electrisches Licht und sind unsere Hausfrauen, Dienstboten ja die Kinder durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch einen Fingerdruck auf einen an der Wand oder sonstigem Platz angebrachten Knopf, ein oder beliebig viele Gasflammen, ohne jede Feuers- oder Gasausströmungsgefahr, gefahrlos anzünden oder löschen zu können. Da man beim Betreten und Verlassen des Zimmers momentan zünden und löschen kann, so bewirkt mein Fernzünder neben der Bequemlichkeit die größte Gasersparniß und größte Schonung der Glühkörper.
Die Konstruktion des Zünders ist so gewählt, daß derselbe nicht nur an neuen Brennern, sondern an jedem andern schon vorhandenen Brenner leicht angebracht werden kann. 63362

Vorzüge:

Sicherstes Funktioniren daher größt Betriebssicherheit. Einfache Anlage, keine komplicirten Schalter. Keine theuren Induktionsspulene oder Funkeninduktoren, keine großen Batterien, keine Stich-, Zünd- oder Dauerflämmchen mehr. Eignet sich besonders für schwer zugängliche Lampen. Keller, Schaufenster, Straßenlaternen, Kirchen u. s. w.
Eine Zündeanlage ist bei mir in Betrieb zu sehen, eben so stehen auch prima Referenzen zur Verfügung.
Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser, (Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten).
N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18

Wollen Sie etwas **„Feines“ rauchen?**
dann empfehlen wir Ihnen
‚Salem Aleikum‘

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: No. 3 kostet 3 Pf., No. 4: 4 Pf., No. 5: 5 Pf., No. 6: 6 Pf., No. 8: 8 Pf., No. 10: 10 Pf. per Stück. — Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
„Orientalische Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze in Dresden“.
Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen nur in den besseren Cigarrengeschäften. 55777
Vertreter: Herr Rudolf Knieriem, Mannheim, G 5, 8,

Krebs-Wichse
empfiehlt 55755
W. Bauder,
T 4.

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**
52871

J. Wieben, Nortorf
i. Holstein
empfiehlt seine vorzüglichen
Wurstwaaren
eigner Fabrik, von nur mit reiner Gerste oder Roggen gemästeten, von einem staatlich approbirten Thierarzt untersuchten Schweinen, ohne jeden Zusatz von Mehl und Farbstoff.
Lieferung franco incl. Verpackung gegen Nachnahme in 9-Pfund-Paketen. Nichtconvenirendes wird unfrankirt, gegen Nachnahme zurückgenommen. 56337
Preise: ff. Cervelatwurst Mk. 1,30 pr. Pfd., ff. Schinken-Salami Mk. 1,20 pr. Pfd., Braunschweig. oder Hamb. gekochte Mettwurst, Mortadella, Trüffelleberwurst, Zungenrothwurst Mk. 1,00 per Pfd., Wiener Würstel Mk. 0,90 pr. Pfd., ff. Sardellenleberwurst, ff. Sülzwurst Mk. 0,80 pr. Pfd., ff. Rothwurst, ff. Krellwurst Mk. 0,70 pr. Pfd., etc.

Deutsche Schaumweinkellerei
Hohmann & Cie.,
Ludwigshafen a./Rh.
empfehlen ihre
vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten
Schaumweine.
Preislisten gratis u. franco.
Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 53033

J. Schmitt & Cie.,
Mannheim, Moltkestr. 6,
Telephon 1032,
empfehlen:
Bauholz nach Listen,
Bretter u. Latten,
fertige Thüren u. Fenster,
Schreiner- und Glaser-Arbeiten für Neubauten.
Parquet-Böden,
Kisten und Kistentheile,
Dreherei-Artikel,
Holzwolle. 56492

Bauschutt
kann gegen angemessene Vergütung zugefahren werden.
Otto Reinhardt,
Welschegärten. 56752
links vom Neckarauer Uebergang.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
57158 Kinzia-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
47107

Specialität:
Knaben- und Mädchen-Garderobe.

Von meiner Einkaufsreise zurück empfehle in unübertrefflicher Auswahl mein großartig sortirtes Lager in 57576

Kinder-Jaquettes	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Kragen	Knaben Pellerinen
Kinder-Kleidchen	Knaben-Anzügen
Schul Kleidern	Knaben Blousen.

Stetiger Eingang von Neuheiten.

Ludwig Stuhl.

F 1, 10 neben der städt. Sparkasse, Marktstraße, Eckladen. **F 1, 10**
Einziges Special-Kinder-Garderobe-Geschäft Mannheims.

Notiz.

Vom 15. März ab bedeutend **vergrösserte Verkaufsräume.** — Die Artikel jeder einzelnen Abtheilung, hauptsächlich **Knaben-Garderobe** etc. sind wesentlich reichhaltiger ausgestattet als bisher.

Habt Ihr schon
meine
98er
Helical-Premier-Räder
gesehen oder gefahren?
Wenn nicht, so versäumt dieses ja nicht zu thun, bevor Ihr andere Räder anschaut. **Premier-Räder** werden von keinem Fabrikat übertroffen. Meine
gedeckte Fahrbahn
ca. **600 qm** groß, ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr offen. **Fahrunterricht** von geprüften Lehrern.
Anmeldung zum Fahrunterricht kann bei mir jederzeit geschehen.

F. Mayer, D 3, 4.
Telephon 824. 27986

Friedrichsdorfer
Zwieback
stets frisch zu haben. 54098
L. Schneider,
Feinbäckerei, G 7, 8.

Pianino-
Verkauf, Vermiethung
bei 54832
A. Donecker,
B 1, 4.

Die Cantine
im Industriehafen
ist zu vergeben. 56831
Badische Brauerei.

Ratten Mäuse
Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect nur von Herm. Busche, Magdeburg. Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend Beweis: die vielen Dankschreiben.
Theod. von Eichstedt 54311
(Inh. Aurel Bredt, N 4, 12.)
Engelb & Schell, K 2, 11.

Wenn Sie gern
schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 52464
Schrauth's Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
„Schutzmarke Bergmannszeichen.“
→ Garantirt unschädlich: ←
Unstreitig das Beste für Wäsche aller Art und Hausputz.
$^{1}/_{2}$ Pfund Packet 15 Pf.
Ueberall zu haben.
Schutz-Marke. Schutz-Marke.

MARCHIVUM